

Jahresbericht
des evangelischen
Friedrichs-Gymnasiums

zu
Herford
für das Schuljahr 1907.

Inhalt:

- I. Schulnachrichten, herausgegeben von Direktor Prof. Dr. Hans Windel.
Als Beilage:
- II. Katalog der Lehrerbibliothek III. Teil. Zusammengestellt von Prof. Heinrich Fellingner.

Programm-Nr. 457.

ghe
15

Herford 1908.
Buchdruckerei von Gebr. Heidemann.



457



Jahresbericht

1907

Zeichensatz-Systeme

Düsseldorf

Verlag des Verfassers

1907

Druck

Verlag des Verfassers, Düsseldorf

Verlag des Verfassers, Düsseldorf

Düsseldorf

Druck

Verlag des Verfassers

Druck

Verlag des Verfassers



I

Allgemeine Lehrverfassung während des Schuljahres 1907.

Lehrgegenstände	Klassen										Summa
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb ₁	IIIb ₂	IV.	V.	VI.	
Religion, evang.	2	2	2	2	2	2		2	2	3	19
Religion, kath.	2				2					(4)	
Deutsch	3	3	3	3	2	2		3	3	4	26
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	76
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch	3	3	3	3	2	2		4			20
Hebräisch	(2)		(2)								(4) [wahlfrei]
Englisch	2	2	(2)								(6) [wahlfrei]
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	2+1	2+1		2+2	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	37
Physik	2	2	2	2	2						10
Naturbeschreibung						2		2	2	2	8
Zeichnen	(2)					2	2	2	2	8 u. (2) [wahlfrei]	
Schreiben						1			2	2	5
Turnen	3			3	3	3		3	3		18
Gesang	2 Chorgesang								1	2	5

Bericht über die Verteilung der Lehrstunden.

Von Ostern 1907 bis Ostern 1908.

Lehrer	Klassen- lehrer	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb 1	IIIb 2	IV	V	VI	Summe
1. Professor Dr. Windel Direktor	Ia	3 Deutsch 4 Griech. 3 Gesch. und Erdfunde									3 Relig.	13
2. Professor Meyer		7 Latein 2 Homer	5 Latein			2 Deutsch 2 Ovid 2 Franz.						20
3. Professor Kellinger	Ib		3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein			2 Religion			2 Relig.		20
4. Professor Fulda	IIa		2 Horaz	3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein		2 Gesch. 1 Erdfunde (bis Herbst)					21 (bis Herbst) 20 (Winter)
5. Professor Hagemann	IIb				6 Griech.	6 Griech.			8 Latein			20
6. Professor Schatte		4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				2 Math. 2 Rechn.			22
7. Professor Böckelmann	IIIb 1	3 Franz., 3 Franz. 2 Englisch (seit Herbst getrennt)					8 Latein 6 Griech.					22
8. Professor Dr. Rümke	IIIa		3 Gesch. und Erdfde.	3 Gesch. und Erdfde.	3 Deutsch 2 Relig.	6 Latein. 2 Gesch. und 1 Erdfde. 3 Turnen						22 + 1
9. Oberlehrer Naundorf			4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturkunde		2 Naturf.	4 Rechn. 2 Naturf.		24
10. Oberlehrer Nienisch	VI	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.		2 Relig.	2 Deutsch (bis Herbst)		2 Relig.		4 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	24 + 5 (bis Herbst) 24 + 3 (Winter)
11. Oberlehrer Dr. Köhler (Ostern bis Herbst)	IV			3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Französisch		3 Deutsch 4 Franz. 2 Gesch. und 2 Erdfde. 3 Turn.			24
12. Oberlehrer Gremer	V			2 Hebr.	2 Gesch. und 1 Erdfde. 3 Turn.					2 Deutsch 8 Lat. u. 2 Erdfde. (bis Herbst)		24 + 3 (bis Herbst) 24 + 1 (Winter)
13. Oberlehrer Dr. Römermann (Winter)	IV		2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Französisch 1 Erdfunde		4 Franz. 2 Erdfde. 3 Turnen	2 Erdfde.		24 (Winter)
14. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Hedmann (seit Sommerferien)	IIIb 2						8 Latein 6 Griech.		3 Deutsch 2 Gesch.			21
15. Seminar- kandidat Dr. Wieneke							3 Math.					3
16. Zeichen- lehrer Brunotte		2 Zeichnen 3 Turnen				2 Sengen 2 Zeichnen. 2 Zeichnen. IIIb 1/2 1 Schreiben 3 Turnen			2 Zeichnen. 2 Schreib. 1 Sengen	2 Naturf. 2 Schreib. 2 Sengen		24 + 4
17. Kaplan Niehnus kath. Religionslehrer		2 kathol. Religion				2 kathol. Religion						4

II.

Lehraufgaben.

Oberprima.

Klassenlehrer: Direktor Professor Dr. Windel.

Religion, evangel., 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit der Conf. Augustana. Römerbrief. Wiederholungen. Fiensch.

Religion, kath., 2 St. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Die Sakramentalien. Wiederholung der wichtigsten Glaubenslehren. Apologetik: Beweise für das Dasein Gottes. Der Monismus in seinen Formen. Die menschliche Seele. Niehms.

Deutsch, 3 St. Sommer: Goethes Iphigenie. Stücke aus Lessing. Goethes Gedankenschrift und Shakespeares Julius Cäsar. Alle 14 Tage Vorträge der Schüler über Stoffe der geordneten Privatlektüre, besonders über Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Literaturgeschichte von Lessing bis zur Neuzeit. Windel.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Vergleichungspunkte bieten der Sachse Heinrich I. und der Zoller Wilhelm I.? 2. Wie behandelt Goethe künstlerisch den Fluch des Tantalusgeschlechtes? (Nach Iphigenie I. II.)
3. Mit welchen Gegnern hat Demosthenes in der ersten philippischen Rede zu kämpfen, und wie tut er dieses? 4. (Prüfungsaufsatz zu Herbst 1907) Wie wirkt Iphigenie auf ihre Umgebung? 5. (Klassenaufsatz) „Ein unnütz Leben ist ein früher Tod“. 6. Welche Bedeutung hat für den Jüngling ein reges Interesse an Kunst und Natur? (Im Anschluß an Goethes „Wandrer“.) 7. (Klassenaufsatz) Mit welchem Recht sagt Goethe nach der Kanonade von Valmy: „Von hier und heute beginnt eine neue Epoche der Weltgeschichte“? 8. Was läßt sich gegen und für das Wort sagen: „Ubi bene, ibi patria“? 10. (Klassenaufsatz) Welches Bild von Goethe gewinnen wir aus seinen gedankenreichen Gedichten? 11. (Prüfungsaufsatz zu Ostern 1908) Schwert und Feder in ihrer Bedeutung für den Neubau des preussischen Staates in den Jahren 1806–1813.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Knappe Angabe des Verlaufes des dreißigjährigen Krieges. 2. Der Prozeß des Verres.
3. Welche Wandlungen zeigt Phädras Verhalten zu Hippolyt? 4. An der Hand der dritten philippischen Rede sollen einige rednerische Kunstmittel des Demosthenes kurz angegeben werden. 5. Inhalt von Horaz Od. III, 16. 6. Hektors Tod. 7. Aufbau des Lustspiels „Les femmes savantes“ von Molière.

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. Übungen im Übersetzen ins Lateinische; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium; daneben in jedem Vierteljahre eine Ueber-

setzung aus dem Lateinischen. Prosalektüre: Sommer: Cicero in Verrem IV. Winter: Tacitus, Hist. I. 3 St. Meyer. Horaz Oden Buch III und IV in Auswahl. Episteln aus Buch I. 2 St. Meyer.

Griechisch, 6 St. Im Sommer: Demosthenes, 1. und 3. philippische Rede. Platon, Apologie (begonnen). Im Winter: Apologie (beendet), Kriton, Sophocles, Aias. Fortlaufende grammatische Wiederholungen und daran sich anschließende Extemporalien aus dem Deutschen ins Griechische und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage abwechselnd. 4 St. Windel. Homers Ilias Buch XVI—XXIV mit Ausscheidungen. 2 St. Meyer.

französisch, 3 St. Lektüre: Racine, Phèdre; Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance, cap. 1—4, 8 u. 11; Molière, Les femmes savantes, Akt I—IV; Duruy, Le Siècle de Louis XIV. von Buch III, 5 an. Sprechübungen, sowie Übersetzungen ins Französische im Anschluß an die Lektüre. Wiederholung der Syntag, der regelmäßigen Konjugation und der unregelmäßigen Verba der 4. Konjugation. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, Diktat-Übersetzung oder freie Arbeit. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (fat.) Lord Clive (Macaulay). Im Anschluß daran Diktat- und Sprechübungen. Grammatik nach Hausknecht. Im Winter: Julius Caesar von Shakespeare. Böckelmann.

Hebräisch. Die Bücher der Könige in Auswahl. Einige Psalmen und Stellen aus Jesaja. Grammat. Erweiterungen und Wiederholungen. Zienssch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte der neueren Zeit bis zur Gegenwart nach Neubauer. Geographische Wiederholungen. Windel.

Mathematik, 4 St. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Erweiterung des Zahlenbegriffs durch die algebraischen Operationen (von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie, Planimetrie und Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Optik. Astronomische Erdkunde. Schatte.

Zeichnen, 2 St. (mit II vereinigt). Projektionslehre, Zeichnen und Malen nach Natur- und Kunstgegenständen, wie Blättern, Blumen, Früchten, Schmetterlingen, Vögeln u. dergl. Brumotte.

Unterprima.

Klassenlehrer: Professor Fellingner.

Religion, evang., 2 St. Kirchengeschichte bis zur Neuzeit. Ausgewählte Stellen aus dem Johannevangelium. Zienssch.

Religion, kath., 2 St. mit IIa und b vereinigt.

Deutsch, 3 St. Im Sommer: Schillers Gedankenthyrik. Im Winter: Grillparzers Sappho. Klopstocks Oden. Prosalektüre: Schiller: Über naive und sentimentalische Dichtung. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis Wieland. Vorträge. Fellingner.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Welchen Einfluß haben die Götter auf das Schicksal des Odysseus? 2. Mit welchem Rechte kann man den Menschen den Herrn der Erde nennen? 3. (Klassenaufsatz) Welchen Einfluß hat die Not auf den Menschen nach den Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“ und „Not lehrt beten“? 4. Wie entsteht, verschärft sich und verläuft der Streit zwischen Agamemnon und Achilles? 5. Welche Bedeutung haben Schwert und Feder für die Geschichte der Menschheit? 6. (Klassenaufsatz) $\text{Ὀδὴ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν ἐδάριον εἶναι}$. 7. Welche charakteristischen Merkmale Klopstockscher Dichtung lassen sich aus den gelese- nen Oden nachweisen? 8. (Klassenaufsatz) Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, Ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Nennt Tacitus mit Recht den Arminius den liberator haud dubie Germaniae? 2. Ciceros Laelius. 3. Wie verläuft die erste Schlacht bei Marston? 4. Das Schlachtfeld von Sedan am Morgen des 1. September 1870. (Nach Zola.) 5. Welche Ereignisse führten von der Schlacht bei Philippi zu der Entscheidung bei Actium? 6. Die Besuche des Hector bei Paris und Andromache in ihren gegensätzlichen Beziehungen. 7. Luthers Kampf gegen die Kirche in den Jahren 1517–1521. 8. Der 1. Teil von Pierre-Louis Lotis Island-Fischer. 9. Welchen Einfluß hat die Schallgeschwindigkeit in der Luft auf die Tonhöhe?

Latein, 7 St. Grammatik 2 St. wie in Ia, Prosalektüre 3 St. Sommer: Cicero Laelius. Winter: Tacitus Ann. I. Meyer. Horaz Oden, Sommer: Buch I, Winter: Buch II, memoriert wurden 5 Oden; einige Satiren. 2 St. Fulda.

Griechisch, 6 St. Thukydides Buch VI und VII mit Auswahl. Platon Laches. Sophokles Philoktetes. Schriftliche Übungen, und zwar Übersetzen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an grammatische Wiederholungen, alle 14 Tage. 4 St. Homer Ilias Buch I–XII mit Ausscheidungen. 2 St. Zellinger.

Französisch, 3 St. L'Avare (von Molière); La bataille de Sedan (Zola); Pêcheur d'Island (P.-Loti). Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, desgl. Übersetzungen ins Französische. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation der unregelmäßigen Verba der 3. Konjugation, des Zahlwortes, des Fürwortes und der Präpositionen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, Diktatübersetzung oder freie Arbeit. Böckelmann.

Englisch, 2 St. (sak.) im Sommer mit Ia vereinigt, im Winter von Ia getrennt. Lektüre: Im Sommer: Macaulay, Lord Clive; im Winter: Hausknecht, the English Student, 2. Abschnitt des Lesebuchs. Im Sommer Böckelmann, im Winter Römermann.

Hebräisch, 2 St. (sak.) mit Ia vereinigt. Zienisch.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden. Geographische Repetitionen. Lünemann.

Mathematik, 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Mehler § 160–161. Die imaginären Größen. Mehler § 129. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheorem). Mehler § 162–175. Stereometrie. Mehler § 193–231. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen (schräge und senkrechte Parallelprojektion). Übungen aus allen Gebieten der Mathematik. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Raundorf.

Physik, 2 St. Mechanik und Akustik. 2 St. Raundorf.

Zeichnen, 2 St. (sak.) mit Ia vereinigt. Brunotte.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Professor Zulda.

Religion, evang., 2 St. Apostelgeschichte. Leben und Schriften des Paulus; Lesen ausgewählter Abschnitte der Paulinischen Briefe, Kirchengeschichte bis 325. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Liedern. Zienisch.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Nibelungenlied, Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, Gedichte aus der „Auslese“. Lessings Abhandlungen über die Fabel. Schillers Braut von Messina. Literaturgeschichte bis Walther von der Vogelweide einschließlich. Vorträge. Zulda.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Wie läßt sich Herodots Ausspruch begründen: στάσις ἐμφυλίου πολέμου ὁμοφρονέοντος τοσούτω κακίων ἐστίν, ὅσῳ πόλεμος εἰρήνης? 2. (Klassenaufsatz) Welche Personen führen im Nibelungenliede bewußt oder unbewußt Siegfrieds Tod herbei? Mit welchen Mitteln? Aus welchen Beweggründen? 3. Die Siegfriedsage nach der nordischen Überlieferung. (Übersichtliche und zusammenfassende Erzählung des in der Klasse Besprochenen.) 4. Μαθημάτων φρόντιζε μᾶλλον χρημάτων. 5. (Klassenaufsatz) In welchen belehrenden, nützlichen oder unterhaltenden Beschäftigungen muße ich mit Vorliebe meine arbeitsfreie Zeit aus? 6. Welche antiken Bildwerke benutzt Lessing in seiner Schrift „Wie die Alten den Tod gebildet“, und wie beweist er an ihnen seine Ansicht? 7. Welches Lebensbild und welche Charaktereigenschaften des Mantisheos können wir — die tatsächliche Richtigkeit seiner Angaben vorausgesetzt — der Rede des Lyfias entnehmen? 8. (Klassenaufsatz).

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Das Perserreich im 6. Jahrhundert v. Chr. 2. Welchen Eindruck macht die Niederlage am Trasimenischen See auf die Regierung und Bürgerschaft in Rom? 3. Themistokles und die Euböer. 4. Die Gründe Bonapartes für die ägyptische Expedition. 5. Welchen Verlauf nimmt die Rudertwettfahrt im 5. Buche der Aeneis? 6. Überblick über den Inhalt von Odyssee X, 133 ff. 7. Lebensbild eines französischen Troupiers nach Daudets Erzählung Le „porte-drapeau“. 8. Woran scheiterten die Bestrebungen der Gracchen?

Latein, 7 St. Livius XXII. Cicero, Cato maior. Grammatische Wiederholungen. Stilistisches. Alle 14 Tage Exercitien oder Extemporalien; daneben 4 Übersetzungen ins Deutsche. Vergil Aeneis III—IX nach der Auswahl von Becker. Zellinger.

Griechisch, 6 St. Grammatik von Seyffert-Bamberg § 62 bis 155. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Übersetzungen in das Griechische im Anschluß an die Syntax des Verbs alle 14 Tage. Herodot, Auswahl aus Buch VIII (Ausgabe von Kallenberg). Xenophon Memorabilien (Auswahl nach Bollbrecht). Lyfias gegen die Getreidehändler, für Mantisheos, für den Krüppel. 4 St. Homer, Odyssee zweite Hälfte mit Ausscheidungen (Ausgabe von Naumann). 2 St. Zulda.

Französisch, 3 St. Lektüre: Im Sommer: Verne, Le Tour du monde en 80 jours; im Winter: Daudet, Auswahl aus den Lettres de mon moulin. Grammatik: Syntax des Infinitivs, Artikels, Adjektivs und Adverbs. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit (Diktat, Extemporale, freie Arbeit). Im Sommer Koehler, im Winter Römermann.

Englisch, 2 St. Hausknecht, English Student 1. Abschnitt. Im Sommer Kochler, im Winter Römermann.

Hebräisch, 2 St. Laut- und Schriftlehre, Grundzüge der Formenlehre (Pronomen, Nomen, Partikel, starkes Verbum). Strack: § 1—63. Cremer.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Neubauer. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Lümke mann.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Mehler § 135—137. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Mehler § 105—110, 112—114, 120a—121a. Trigonometrie. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. Mehler § 155—181. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Schatte.

Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Professor Hagemann.

Religion, evang., 2 St. Bibelfunde. Ausgewählte Stücke aus den poetischen Büchern des Alten Testaments. Erklärung des Evang. des Lukas. Wiederholung des Katechismus und Nachweis seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Lümke mann.

Religion, kath., 2 St., siehe Prima.

Deutsch, 3 St. Gedichte aus der „Auslese“ nach dem Kanon. Die Glocke, Wilhelm Tell und Die Jungfrau von Orleans; Patriotische Prosa (Ausgabe von Bindel). Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lümke mann.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Mit welchen Gründen verteidigen Sabinus und Kotta ihre Ansicht im römischen Kriegerate?
2. Disposition von G. Baur, Reise zu Fuß.
3. (Klassenaufsatz) Womit macht uns der 1. Akt von Schillers Tell bekannt?
4. Das Gewitter.
5. (Klassenaufsatz.) Welche Stellung nimmt im Tell der Adel bei der Befreiung des Vaterlandes ein?
6. (Chrie.) Früh übt sich, was ein Meister werden will.
7. (Klassenaufsatz.) a. Wie entsteht eine Glocke? b. Schaden und Nutzen des Krieges. c. Wie oft treffen Tell und Geßler zusammen?
8. Charakteristik des Ritters in Schillers Romanze „Der Kampf mit dem Drachen“.
9. Warum lassen sich Schillers Balladen „Der Taucher“ und „Der Handschuh“ mit einander vergleichen?
10. (Klassenaufsatz aus der Jungfrau von Orleans.)

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Friedrichs II. Jugend.
2. Aus welcher Veranlassung ging Ciceros erste Rede gegen Catilina hervor?
3. Welche Maßregeln schlägt Xenophon für den Rückzug vor?
4. Wie beschreibt Vergil die Landungsstelle des Aeneas in Afrika?
5. Die französischen Zolleinrichtungen nach Bruno, Tour de la France.
6. Die wirtschaftliche Entwicklung Englands.
7. Aus der Physik.

Latein, 7 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Müller. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 3 St. Cicero in Catilinam I, III; de imperio Cn. Pompei. Livius II. Ovid Met. Auswahl, Vergil Aen. I, II nach der Auswahl von Becker. 2 St. Fulda.

Griechisch, 6 St. Kasuslehre, Wiederholungen aus der Formenlehre nach Franke-Bamberg. Abwechselnd Extemporalien und Exercitien. Xen. Anabasis (Auswahl von Bindel) Buch III, IV und V. Homer Odyssee: Auswahl aus Buch I, V, VII, VIII, IX. Hagemann.

Französisch, 3 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre und Syntax des Zeitworts nach der Sprachlehre und dem Übungsbuch Ausgabe E von Bloch-Mares, §§ 1—28, 58—73, 1 St. Lektüre: Bruno: Tour de la France. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Im Sommer Roehler, im Winter Römermann.

Geschichte, 2 St. Preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Cremer.

Erdkunde, 1 St. Europa außer Deutschland. Mathematische Geographie. Cremer.

Mathematik, 4 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Bardey Abschnitt XI—XIV, XVI, XVIII. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schwierigere Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, Bardey Abschnitt XX, XXIII, XXV, 1. Stufe. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Mehler § 73—104. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Physik, 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Schatte.

Zeichnen, 2 St. Siehe Prima.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Lünemann.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament, eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus nebst Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Fienisch.

Religion, kath., 2 St. Die Sakramente und das Gebet. Die Lehre vom Ablass. Die Beweise für die Gottheit Jesu Christi. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Erzählungen des Alten Testaments. Niehnus.

Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastrücken aus Hopf und Paulsief. Grammatik nach Buschmann. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lernen und Wiederholen von Gedichten nach dem Kanon. Meyer.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Andreas Hofer.
2. Bittelinds Befehung.
3. Nutzen des Eisens.
4. Die Türkenfugel.
5. Graf von Habsburg.
6. Philemon und Baucis.
7. (Klassenaufsatz.) Arion.
8. Niobe.
9. Nutzen des Feuers.
10. Klassenaufsatz.

Kleinere Ausarbeitungen:

1. Entdeckung Amerikas.
2. Battus (nach Ovid).
3. Die Usipeter (Caesar).
4. Klearchos (Xenophon).
5. Erhebung Preußens zum Kaiserreich.
6. Physik.

Latein, 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Müller. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caes. de bell. Gall. IV, V und VI. 6 St. Lünemann. Ovid, Metamorphosen. Proömium. Die Schöpfung. Die 4 Weltalter. Phaëthon. Battus. Niobe. Dädalus und Ikarus. Philemon und Baucis. Midas. Meyer.

Griechisch, 6 St. Verba auf -μ, die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Einiges aus der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Xen. Anab. I und II (Auswahl von Windel). Sagemann.

Französisch, 2 St. Lektüre und Grammatik aus dem Elementarbuch von G. Bloch, Kap. 52—63. Wiederholung des Pensums der IIIb. Alle 4 Wochen ein Extemporale. Meyer.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zu Friedrich dem Großen. 2 St. Deutschland. 1 St. Lünemann.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Bardey VIII—XI, XX, XXII bis XXIV. Planimetrie: Kreislehre. 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Mehler § 57—72. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Raundorf.

Naturgeschichte und Physik, 2 St. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen der Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.) Raundorf.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen von Früchten und Blumen nach der Natur und von Gefäßen. Freiperspektivisches Zeichnen. Brunotte.

Schreiben, 1 St. (für die Schüler der IIIa—IV mit schlechter Handschrift). Es waren dem Unterricht zugewiesen im Sommer 20, im Winter 35 Schüler. Brunotte.

Untertertia 1.

Klassenlehrer: Professor Böckelmann.

Religion, evang., 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender bibl. Abschnitte, Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Vier neue Lieder gelernt. Belehrung über die gottesdienstlichen Einrichtungen und das Kirchenjahr. Zellinger.

Religion, kath., 2 St. Siehe Obertertia.

Deutsch, 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastrücken aus dem deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsief (bearbeitet von Rinzel). Grammatik nach Lyon-Scheel. Alle 4

Wochen ein deutscher Aufsatz. Lernen von Gedichten nach dem Kanon. Im Sommer Fienisch, im Winter Heßmann.

Latein, 8 St. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Repetition der Kasuslehre nach der Grammatik von Müller. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann. Lektüre von Caes. de bell. Gall. I, 1—29; II; III, 1—16, 20—27; IV, 20—36; VI, 11—20. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Böckelmann.

Griechisch, 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Verbum liquidum. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Wesener. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Böckelmann.

Französisch, 2 St. Elementarbuch von G. Floeg Kap. 28—44 mit Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit (Extemporalien). Koehler im Sommer, Körmann im Winter.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Deutsche Geschichte bis zu Maximilian I. 2 St. Fulda. Außereuropäische Erdteile. 1 St. Fulda im Sommer, Körmann im Winter.

Mathematik, 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Größen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Einführung in die Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben nach Bardey I—VII und XX. — Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre 1. Teil. Dreiecks- und Viereckskonstruktionen. Mehler § 29, 38—55. Alle 3 Wochen schriftliche Arbeiten. Wieneke.

Naturgeschichte, 2 St. Besprechung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Physiologie und Anatomie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tier-Geographie. Raundorf.

Zeichnen, 2 St. Elemente der freien Perspektive. Brunotte.

Schreiben, 1 St., vereinigt mit Obertertia. Brunotte.

Untertertia 2.

Klassenlehrer: Dr. Heßmann.

Religion, evang., mit Untertertia 1 vereinigt.

Religion, kath., siehe Obertertia.

Deutsch, 2 St., mit Untertertia vereinigt.

Latein, 8 St., wie in Untertertia 1. Heßmann.

Griechisch, 6 St., wie in Untertertia 1. Heßmann.

Französisch, 2 St., mit Untertertia 1 vereinigt. Koehler im Sommer, Körmann im Winter.

Geschichte und Erdkunde, 3 St., mit Untertertia 1 vereinigt. Fulda im Sommer, Körmann im Winter.

Mathematik, 3 St., wie in Untertertia 1. Raundorf.

Naturgeschichte, 2 St., mit Untertertia 1 vereinigt. Raundorf.

Zeichnen, 2 St., mit Untertertia 1 vereinigt.

Schreiben, 1 St., siehe Obertertia.

Quarta.

Klassenlehrer: Im Sommer Oberlehrer Dr. Koehler, im Winter Oberlehrer Dr. Körmernann.

Religion, evang., 2 St. Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Zur Wiederholung der biblischen Geschichte: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Durchnahme des 3. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten Lieder wiederholt. Vier neu gelernt. Ziensh.

Religion, kath., 2 St. Siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Wiederholung der Regeln über die Zeichensetzung. Prosastücke und Gedichte nach Hopf und Paulsief. Auswendiglernen der Gedichte aus der „Auslese“ nach dem Kanon. Alle 14 Tage ein Diktat oder Aufsatz. Im Sommer Koehler, im Winter Heckmann.

Latein, 8 St. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Lysander, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Kasuslehre nach Müllers Grammatik und dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. Hagemann.

Französisch, 4 St. Elementarbuch von G. Bloez, Kap. 1—27, Sprechübungen und Umformungen im Anschluß an den Lesestoff. Alle 14 Tage ein Extemporale. Im Sommer Koehler, im Winter Körmernann.

Geschichte, 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Im Sommer Koehler, im Winter Heckmann.

Erdkunde, 2 St. Europa außer Deutschland nach dem Lehrbuche von Seydlitz. Kartenskizzen. Im Sommer Köhler. Im Winter Körmernann.

Mathematik und Rechnen, 4 St. Mathematik 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler § 1—37 mit Ausnahme von § 29. — Rechnen 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbeträge mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Schellen Abschn. IV § 22—26. — 2. Abteilung Abschn. I—IX. — Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Schatte.

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Raundorf.

Zeichnen, 2 St. Blätter und Zweige von Pflanzen nach der Natur unter Anwendung von Farben. Schmetterlinge und Käfer nach der Natur. Brunotte.

Schreiben, 1 St., vereinigt mit III. Brunotte.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gremer.

Religion, evang., 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebel. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Sprüchen. Die früher gelernten Lieder wiederholt, fünf neu gelernt. Zellinger.

Religion, fath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsief; Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer, dazu Gedichte nach dem Kanon der „Auslese“. Die Lehre vom einfachen Satze und von der Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder Aufsätze. Cremer.

Latein, 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, der Deponentia, das Notwendigste der unregelmäßigen Formenlehre. Akkusativ mit dem Infinitiv, Partizipialkonstruktionen, Konstruktion der Städtenamen. Erweiterung des Wortschatzes und Übersetzen nach Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Cremer.

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Übungen im Kartenzeichnen, Globuslehre. Im Winter Cremer, im Sommer Römermann.

Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Schellen Abschnitt I § 6, Abschn. III und 2. Abteilung Abschn. I—II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Raundorf.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung von Pflanzen der wichtigsten Familien; Behandlung der äußeren Organe. Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische. Raundorf.

Zeichnen, 2 St. Zeichnen nach flachen Modellen, ferner nach natürlichen Pflanzenblättern. Farbentreibübungen. Brunotte.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift auf einfachen Linien. Rundschrift. Brunotte.

Gefang, 1 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten. (Tonleiter, Akkorde, Intervalle, Tonarten). Choräle und Volkslieder, letztere zweistimmig. Brunotte.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ziensch.

Religion, evang., 3 St. Bibl. Geschichte des Alten Testaments, vor den Hauptfesten die entsprechenden Festgeschichten des Neuen Testaments, nach Zahn-Giebel. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und geeigneten Bibelsprüchen nach dem Spruchbuche der Provinz gelernt, das 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Fünf Kirchenlieder. Windel.

Religion, fath., 2 St., siehe Obertertia.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Redeteile. Starke und schwache Flexion. Rechtschreibung. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Stücken aus Hopf und Paulsief. 8 Gedichte gelernt. Wöchentlich ein Diktat. Bilder aus der deutschen und preussischen Geschichte. Ziensch.

Latein, 8 St. Die regelmäßige Deklination und Konjugation, mit Ausschluß der Deponentia. Steigerung der Adjektiva, Pronomina, Zahlwörter nach Müllers lat. Schulgrammatik. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch. Aneignung des im Übungsbuche gebotenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit, im letzten Halbjahre auch Exerzitien. Ziensch.

Erdkunde, 2 St. Heimatskunde. Geographische Grundbegriffe und Anfangsgründe der Länderkunde im Anschluß an eine Reise um die Erde. Einführung in das Verständnis der Karten und des Globus. Cremer.

Rechnen, 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schellen Abschn. I § 1—5, Abschn. II und IV. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cremer.

Naturgeschichte, 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, die leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Brunotte.

Schreiben, 2 St. Lateinische und deutsche Schrift in Doppellinien. Brunotte.

Gefang, 2 St. Sorgfältige Schulung im Singen nach Noten (Vokalbildung, Atmung, Takt, Betonung, Aussprache). Choräle und Volkslieder ein- und zweistimmig. Brunotte.

Technische und wahlfreie Fächer.

a) Chorgesang I—IV. 2 St.

Vierstimmige Motetten und Lieder. Brunotte.

b) Turnen. 6 Abteilungen zu je 3 Stunden.

1. Abt. I—IIa: Ordnungsübungen, Freiübungen mit Hanteln oder Eisenstäben und Gerätheübungen. Es wurde in jeder Stunde an 2 Geräten geturnt (Reck-Bock, Barren-Freispringen, Pferd-Leiter, Ringe-Sturmspringen). Brunotte. 2. Abt. IIb (Cremer). 3. Abt. IIIa (Vimfemann). In beiden Abteilungen ähnlich wie in der 1. Abt. 4. Abt. IIIb (Brunotte) und 5. Abt. IV (im Sommer Koehler, im Winter Körmernann): Frei- und Ordnungsübungen, angemessene Gerätheübungen. 6. Abt. V und VI: Frei- und Ordnungsübungen, leichtere Gerätheübungen. Zienisch.

In den Spielstunden, deren wöchentlich je eine gehalten wurde, soweit es die Witterung erlaubte, sind gespielt worden: Schlagball, Schleuderball, Fußball, Cricket, Barlaufen, schwarzer Mann, Tauziehen, den Dritten abschlagen etc.

Außerdem haben im Sommerhalbjahr am Freitag Nachmittag für sämtliche Schüler mit Ausnahme der Jahrschüler verbindliche Schulsportspiele stattgefunden. Aber sie ist an anderer Stelle (im Jahrbuche unter IV) berichtet worden.

Die Anstalt besuchten im Sommer 327, im Winter 314 Schüler. Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses:

im Sommer 24

im Winter 22

also von der Gesamtzahl der Schüler im Sommer 7 %,

im Winter 7 %.

Zu der kleinsten Turnabteilung gehören 40, zu der größten 65 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden für die erste Abteilung abgehalten.

Ein von Schülern geleiteter Turnverein nimmt Schüler der Klassen Prima bis Untertertia einschließlich auf und stellt vielfach die Vorturner. Dem Verein gehören 40 Schüler der Klassen I—IIIb an; die Mitglieder haben einen erfreulichen Eifer und gute Haltung bei ihren Übungen gezeigt, sodaß das Bestehen des Vereins für das Gedeihen dieses wichtigen Unterrichtszweiges sehr förderlich erscheint.

c) Schwimmen und Baden.

Im verflossenen Jahre ist wieder ein geregelter Schwimmunterricht in der Behmeyer'schen Badeanstalt eingerichtet worden. Des Schwimmens kundig sind 172 Schüler, davon haben es in diesem Jahre 17 Schüler gelernt.

d) Singen.

Die Klassen I—IV hatten wöchentlich 2 Stunden. Befreit vom Unterricht war in V und VI niemand.

e) Wahlfreies Zeichnen, Englisch und Hebräisch.

In I—IIb nahmen im Sommer 12, im Winter 7 Schüler am wahlfreien Zeichenunterrichte teil.

Im Englischen wurde, um der Bedeutung dieses Faches für die Anforderungen des Lebens gerecht zu werden, zum ersten Male seit Herbst der Unterricht in Ober- und Unterprima getrennt erteilt. Es beteiligten sich in Obersekunda im Sommer 19 von 24 Schüler und im Winter 18 von 24 Schülern, in Unterprima im Sommer 14 von 26, im Winter 12 von 26, in Oberprima im Sommer und Winter 12 von 28 resp. 24 Schülern.

Im Hebräischen beteiligten sich in Obersekunda im Sommer 4 und im Winter 2 von 24 Schülern, in Unterprima im Sommer und Winter 2 von 26 Schülern, in Oberprima im Sommer 9 von 28 Schülern, im Winter 6 von 24 Schülern.

f) Stenographie.

Da vor nicht zu langer Zeit ein gut besuchter Kursus stattgefunden hat, so machte sich in diesem Jahre ein Bedürfnis hierfür nicht geltend. Wohl aber hat sich ein neuer Stenographen-Verein von Schülern der Klassen I—IIIa gebildet. Diesem gehören 19 Schüler an, die fleißig geübt haben unter der Leitung des Oberprimaners Siepe bis Weihnachten, dann des Unterprimaners Cremer. Herr Prof. Dr. Lünemann widmete auch diesmal seine Fürsorge dem Vereine.

Lehrbücher-Verzeichnis.

Religion: für untere Klassen: Zahn-Giebe, Biblische Historien. Die „Sammlung geistlicher Lieder“, Bielefeld bei Velhagen & Klasing, und das Spruchbuch der Provinz. Der luth. Katechismus, die Bibel. Für IIIa—IV Biblisches Lesebuch: Altes Testament von Voelker und Strack. Für IIIb—IIb Lehrbuch von Halsmann & Köster, Teil II. — Für obere Klassen: das neue Testament in der Ursprache. Halsmann & Köster, Teil III.

Deutsch: Für I—IIa Kluges Literaturgesch., von VI—IIb die Lesebücher von Hopf u. Paulsief, für Tertia die Ausgabe von Einzel, und die Klassiker-Ausgaben. Für alle Klassen die „Auslese deutscher Gedichte“ von Böckelmann als Kanon zum Auswendiglernen. Für VI—IIb Lyon-Scheel: Handbuch der deutschen Sprache D.

Latein: Für Sexta bis Oberprima die Grammatik von H. J. Müller. Für I Horaz von Rühl. Für IIa—IIb Vergil, Auswahl von Becker (Velhagen & Klasing). Für IIIa—IIIb Caes. de bell. Gall. und Ovid Met. in der Auswahl von Harder (Velhagen & Klasing). Für IV Cornelius Nepos. Für I—VI Ostermanns Übungsbücher in der Bearbeitung von J. H. Müller. Sonst die gelesenen Klassiker.

Griechisch: Die Formenlehre von Franke-v. Bamberg und das Übungsbuch von Wesener für IIIb—IIIa. Für I—IIb das Übungsbuch von Franke-v. Bamberg, Teil II. Für I—IIa die Syntax von Franke-v. Bamberg. Für I Homer Ilias. Für IIa—b Homer Odyssee, Herodot, Auswahl von Kallenberg (Velhagen & Klasing). Für IIb—IIIa Xenophon Anabasis von Windel (Velhagen & Klasing). Sonst die gelesenen Klassiker.

Hebräisch: Grammatik und Übungsbuch von Strack.

Französisch: Für IV—IIIa Elementarbuch von Bloch. Ausg. B. Für IIb—Ia die Sprachlehre von Bloch-Kares Ausgabe E und das Übungsbuch von denselben. Sonst die gelesenen Schriftsteller.

Englisch: Hausknecht, The English Student. Sonst die gelesenen Schriftsteller.

Geschichte und Erdkunde: Für I—IV Neubauer, Historisches Hilfsbuch. Für I—IIb Kirchhoff, Schulgeographie. Für IIIa—IV Seydlitz, Geographie, Ausgabe D. Atlas von Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas von Debes.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik; Bardey, Aufgabensammlung; Schülke, vierstellige Logarithmen.

Rechnen: Schellen, Aufgaben für theoretisches und praktisches Rechnen.

Physik: Schulphysik von Sumpf von I—IIIa.

Naturkunde: Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Köppler für VI—IIIa.

Singen: Liederbücher von Noack und Günther.

Von den Schriftstellern dürfen die Schüler in der Klasse nur gebundene Textausgaben gebrauchen, für die häusliche Vorbereitung werden für die einzelnen Schriftsteller Kommentare empfohlen.

III.

Verfügungen und amtliche Schreiben von allgemeinerem Interesse.

(Wo nichts anderes gesagt ist, sind es Verfügungen des kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums.)

1. Nr. 1 1955 betrifft Übertritt von Kandidaten an Auslandsschulen.
2. Nr. 20. Schreiben des Kuratoriums enthaltend Übersendung des neuen Etats für 1907—1908, der mit 80 100 Mk. balanciert.
3. Nr. 3117. Reisestipendium für fremdsprachliche Lehrer.
4. Nr. 4198. Abänderung der Versetzungsordnung, nach der einem Schüler schon nach $1\frac{1}{2}$ Jahren bei seinem Übertritt ins Leben die Reise für die nächste Klasse zuerkannt werden kann.
5. Nr. 4272 betrifft Vornahme von Freiübungen im Anschluß an den Klassenunterricht.

6. Nr. 4762 betrifft die Mitwirkung der Schule bei Verhütung übertragbarer Krankheiten. Diese sind sofort vom Elternhause und von der Polizeibehörde der Schule anzuzeigen.

7. Nr. 4021 betrifft Bannerkampf der höheren Schulen der Provinz Westfalen am 12. und 13. Oktober in Dortmund.

8. Nr. 6263 betrifft Pflege einer guten und leserlichen Handschrift der Schüler.

9. Schreiben des Kuratoriums Nr. 30 über Anlage eines Windfanges auf dem unteren Gange des Hauptgebäudes.

10. Desgl. Nr. 43 Neubewilligung von 300 Mk. für Veranstaltung von Turnspielen im Sommer 1908.

11. Nr. 7706 und I 334 betrifft Ersatz des verbindlichen Unterrichtes im Französischen auf den drei oberen Klassen durch einen solchen im Englischen, wofür das Französische wahlfreier Unterricht mit je 2 Stunden wird.

12. I 553. Es soll über die Einrichtung der Samariterkurse berichtet werden. (Siehe Jahrbuch der Anstalt.)

13. I 503 betrifft feuchtes Aufwaschen der Klassenräume.

14. I 389. Eine besondere Prüfung beim Ersatzunterrichte im Griechischen oder im Englischen ist zur Erlangung der Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht mehr erforderlich.

15. I 233. Im Auftrage des Herrn Ministers wird das Kuratorium ersucht, zu Anfang des Sommerhalbjahrs 1908 eine Anfrage bei den Eltern der Schüler vorzunehmen, ob es ihnen erwünscht sei, daß der Unterricht im Winterhalbjahr an allen Wochentagen außer Mittwochs und Sonnabends um 12 Uhr geschlossen oder der Vormittagsunterricht täglich bis 1 Uhr ausgedehnt werde unter entsprechender Kürzung des Nachmittagsunterrichtes. (Siehe Jahrbuch der Schule.)

16. I 641. Anfrage, ob die Einrichtung einer staatlichen Zentralstelle zur Verleihung von Skioptikonbildern an die höheren Unterrichtsanstalten für die Anstalt zweckmäßig erscheine

Ferien-Ordnung für das Schuljahr 1908.

1. Osterferien:	Schluß des Unterrichts:	Sonnabend, den 4. April 1908.
	Anfang „ „	Mittwoch, den 22. April 1908.
2. Pfingstferien:	Schluß „ „	Freitag, den 5. Juni 1908.
	Anfang „ „	Freitag, den 12. Juni 1908.
3. Sommerferien:	Schluß „ „	Sonnabend, den 4. Juli 1908.
	Anfang „ „	Dienstag, den 4. August 1908.
4. Herbstferien:	Schluß „ „	Sonnabend, den 3. Oktober 1908.
	Anfang „ „	Dienstag, den 20. Oktober 1908.
5. Weihnachtsferien:	Schluß „ „	Mittwoch, den 23. Dezember 1908.
	Anfang „ „	Donnerstag, den 7. Januar 1909.

Schluß des Schuljahres: Sonnabend, den 3. April 1909.

IV.

Jahrbuch der Schule.

Das Gymnasialkuratorium besteht aus folgenden Herren: Landrat v. Borries als dem Vorsitzenden, Oberbürgermeister Quentin, Pastor Gottschalk, Kommerzienrat Böckelmann, Sparfassenrendanten Hülsenbeck, Medizinalrat Dr. Rheinen, Justizrat Brand und dem Direktor.

Die brennende Frage für unsere Schule war auch in diesem Jahre die des Vergrößerungsbaues. Am 23. und 24. April unterzogen Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Reinhard aus dem Kultusministerium und Herr Provinzialschulrat und Professor Dr. Cauer aus dem Provinzial-Schulkollegium die Anstalt einer Revision und wohnten dem Unterrichte in sämtlichen Klassen bei. Eine besondere Aufmerksamkeit widmeten sie den im vorigen Jahresberichte geschilderten Abständen des Gebäudes und den Raumverhältnissen der Klassen. Hierbei wurde die Notwendigkeit, diese abzustellen, in vollem Maße anerkannt. Auch das Gymnasial-Kuratorium und die städtischen Behörden betrieben mit dankenswertem Eifer die Angelegenheit. Letztere wandten sich ihrerseits noch einmal unter Darlegung der schwierigen finanziellen Verhältnisse der Stadt direkt an den Herrn Minister mit der Bitte, die Hälfte der Baukosten zur Vergrößerung des Anstaltsgebäudes aus Staatsfonds zu bewilligen. Herr Architekt Münter arbeitete zu gleicher Zeit einen Plan für einen Aufbau eines dritten Stockwerkes und für einen Anbau an der Nordseite aus. Durch letzteren werden 6 neue große Klassen geschaffen und im Nebengebäude wird ein passender Raum für einen Zeichensaal frei. Inzwischen lief die abschlägige Antwort auf die Bitte um Staatsunterstützung für den Bau ein, und das Kuratorium wie die städtischen Behörden beschloßen nun, aus eigenen Fonds der Anstalt die Mittel in der Höhe von 56000 Mk. zu entnehmen und den Plan des Anbaues auszuführen. Die Genehmigung der Behörde hierzu steht noch aus. Schon jetzt sei aber der Dank der Anstalt für die tatkräftige Förderung dieser Lebensfrage dem Kuratorium wie den städtischen Behörden ausgesprochen.

Dem mit dem Gymnasium verbundenen Königl. pädagogischen Seminare gehörten als Mitglieder an die Herren Kandidaten Ernst Büchel, Dr. Ludwig Dicke, Heinrich Cloppenburg, Dr. Richard Kuhlmann, Dr. Adolf Maecker, Joseph Verron, Dr. Leo Wiencke und Hans Ziegler. Für den zum Herbst nach Beendigung seines Seminarjahres ausscheidenden Herrn Dr. Dicke trat der Kandidat Herr Karl Gössling ein. Sämtliche Kandidaten bis auf einen waren die größere Zeit des Jahres ausbilsweise an auswärtigen Anstalten beschäftigt und nahmen nur an den Freitag Nachmittag stattfindenden Sitzungen teil, auch hörten mehrere von ihnen in Unterrichtsstunden an der Anstalt zu. Am Freitag den 14. Februar fand die alljährliche Revision des Seminars durch Herrn Provinzialschulrat und Professor Dr. Cauer statt. Er hielt eine Sitzung ab und wohnte dem Unterrichte des Herrn Dr. Wiencke bei.

Da die Zahl der Schüler in der Untertertia auch in diesem Jahre über 50 hinausging, so erfolgte nach den Sommerferien eine Teilung der Klasse im Lateinischen, Griechischen und in der Mathematik. Das Lateinische und Griechische übernahm der anstellungsfähige Kandidat Herr Dr. Heckmann, der auf Ansuchen des Kuratoriums von der Behörde hierfür zur Verfügung gestellt wurde. Leider verläßt uns der wissenschaftlich tüchtige und praktisch um die Förderung seiner Schüler sehr besorgte junge Amtsgenosse, um als Oberlehrer in Bottrop an dem Progymnasium angestellt

zu werden. Unser Dank und besten Wünsche begleiten ihn. Den mathematischen Unterricht übernahm der Seminar kandidat Herr Dr. Wienke. Auch ihm ist die Schule für seine treue, erfolgreiche Arbeit und seine freundliche Hilfsbereitschaft bei Vertretungen zu Dank verpflichtet.

Die im letzten Jahresberichte in Aussicht genommenen Veranstaltungen, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zwischen Lehrer und Schüler zu pflegen, sind ins Leben getreten und es ist versucht worden, erzieherisch für Körper und Geist in dieser Richtung zu wirken. Spielnachmittage haben im Sommer an jedem Freitag stattgefunden und sind für alle Schüler mit Ausnahme der wegen Krankheit Befreiten und durch die Fahrten nach Hause Verhinderten verbindlich gemacht. Die Herren Oberlehrer Dr. Köhler, Gremer und Zeichenlehrer Brunotte haben die Spiele mit großem Interesse und regem Eifer geleitet. Jede der 4 Abteilungen spielte wöchentlich 2 Stunden auf dem hierzu sehr geeigneten Lössberbruche. Die Einrichtung hat sich in jeder Weise bewährt und auch für das kommende Schuljahr sind auf Antrag des Direktors vom Kuratorium bereitwillig wieder 300 Mk. für persönliche und sachliche Ausgaben bewilligt. Ebenso ist der Bau eines geeigneten Hauses für Aufbewahrung der Geräte in die Wege geleitet.

Während der Sommerferien unternahm Herr Oberlehrer Dr. Köhler mit 10 Schülern der oberen Klassen eine mehrtägige Turnfahrt in das Sauerland und Herr Oberlehrer Gremer mit 10 Untersekundanern eine mehrtägige Fahrt ins Wesertal. Beide verliefen ohne jeden Unfall und jede Störung und bereiteten den Teilnehmern viel Freude.

Die eigentlichen Turnfahrten der ganzen Schule fanden am 11. Juni statt und nahmen vom Wetter begünstigt einen guten Verlauf. Aus der Turnfahrt-Stiftung konnte 8 Schülern Beihilfen im Betrage von 19 Mk. 85 Pfg. gezahlt werden, und ein kleiner Überschuß der Einzelfahrten im Betrage von 7 Mk. 20 Pfg. wurde der Kasse wieder zugeführt. Auch diesmal haben die führenden Lehrer die Summen erst ausgelegt und nachträglich die Beiträge von den einzelnen eingezogen, ein Verfahren, das sich zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten pekuniärer Art durchaus bewährt.

Am Dienstag, den 6. August besuchte im Anschluß an den Unterricht die gesamte Anstalt unter Führung des Direktors und vieler Lehrer die Marine-Ausstellung auf dem hiesigen Schützenberge. Mannigfache Anregung und besonders die Steigerung des Interesses für die Entwicklung unserer Flotte war das erfreuliche Ergebnis des Besuches.

Am 12. und 13. Oktober beteiligten sich 10 Schüler der Oberklassen unter Führung der Herren Oberlehrer Gremer und Zeichenlehrer Brunotte in Dortmund an dem Wettkampf um das Banner, das Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Freiherr v. d. Recke für die höheren Schulen der Provinz als Kampfspreis ausgesetzt hatte. Sie errangen dies zwar nicht, aber doch einen Eichenfranz, den Oberprimaner Bogelsang für gute turnerische Leistungen erhielt.

Am 31. Oktober und 1. November abends wohnte eine Reihe von Schülern der Klassen I—IIIb den interessanten Vorträgen und Demonstrationen des Herrn Prof. Wampe im Gewerbeverein über Radium, höchste und tiefste Temperaturen, unter Führung der Lehrer der Physik bei.

Am 22. Januar 1908 hörte eine Zahl von Schülern der Klassen I—IIIb den Vortrag des Herrn Bezirkshauptmannes Kirchhoff im Beamtenverein über Kamerun mit Interesse an.

Am 7. März 1908 besuchten circa 100 Schüler unter Führung des Direktors und einzelner Lehrer die Schulaufführung von „Minna von Barnhelm“ im hiesigen Stadttheater. Am 21. März wohnten 180 Schüler unter Führung von Lehrern der Vorführung von Lichtbildern

aus unseren Kolonien bei. Nimmt man zu allen diesen Veranstaltungen noch die von Lehrern und Schülern gemeinsam unternommenen häufigen Klassen Spaziergänge, Schlittenfahrten und Eisparteen, so ergibt sich, daß die Schule es sich hat angelegen sein lassen, auch über die Unterrichtsstunden hinaus ein Band zwischen Lehrern und Zöglingen zu knüpfen in der richtigen Erkenntnis, daß es ihre wichtigste Aufgabe ist, den Weg zum Herzen der Schüler zu suchen, wie die Pflicht der Schüler, diesen gern und willig zu eröffnen. Darin liegt das Geheimnis eines glücklichen Schullebens für Lehrer wie Schüler.

Am 11.—15. Juni nahm der Direktor an der Versammlung der Direktoren der Provinz Westfalen in Arnsberg Teil. Die Tagung brachte reiche Anregung und Förderung auf den Gebieten des Unterrichtes, besonders des mathematischen. Die wichtige Frage nach der freieren Gestaltung des Unterrichtes auf der Oberstufe fand eine gründliche Erörterung.

Der hohen Hitze wegen fiel der Unterricht nur am 13. Mai und 15. August aus.

Am 29. August beteiligten sich die Klassen I—IIIa unter Führung des Direktors und der Mehrzahl des Kollegiums an der Spalierbildung in Bielefeld anläßlich des Besuches Sr. Maj. des Kaisers und Königs und der Königlichen Prinzen, die dort der Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. beiwohnten. Jubelnd begrüßten sie den geliebten Landesvater und seine erlauchten Söhne.

Aus Anlaß der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Provinz wurde dem Direktor der Schule der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen.

Das Sedanfest beging die Schule in herkömmlicher Weise durch einen Ausflug nach der Schützenwiese bei Salzuflen und dem Waldfrieden. Beim Bismarkturm wurde auf dem Marsche dahin den Manen des ersten großen Kanzlers des deutschen Reiches gehuldigt. Auf dem Festplatz selbst mahnte der Direktor an diesem Ehrentage unseres Volkes die Schüler, sich durch treue Pflichterfüllung im Kleinen für die Erfüllung der späteren größeren Pflichten gegen Kaiser und Reich gehörig vorzubereiten und auszurüsten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Auch Herr Prof. Meyer richtete an die Schüler herzliche Worte. Die Klänge der Schülerkapelle und Gefänge des Gymnasialchors verschönten die Feier.

Am 21. September entließ der Direktor die Abiturienten im Kreise der Schule und knüpfte seine Abschiedsworte an die drei zur Bearbeitung gestellten deutschen Themata der Reifeprüfung.

Der Direktor folgte freundlichen Einladungen zur Einweihung der neuen Schulgebäude des Gymnasiums Leopoldinum in Detmold und des Realprogymnasiums in Bünde. Beide stattlichen Gebäude mit ihren zweckmäßigen Einrichtungen zeigten ihm viel Neues und Schönes auf diesem Gebiete.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahrs verließ Herr Oberlehrer Dr. Köhler die Schule und trat an die Realschule in Götting über. Mit rüstiger Jugendkraft und regem Interesse hat er der Schule 5½ Jahre treu gedient und Tüchtiges geleistet. Den Dank dafür sprach ihm der Direktor im Anschluß an die Schlußfeier aus und verband damit aufrichtige Wünsche für seine Zukunft.

An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Dr. Römermann, ein Zögling der Anstalt und früher Mitglied des hiesigen kgl. pädagogischen Seminars. Sein Lebens- und Bildungsgang ist kurz folgender:

Albert Römermann aus Böhne, Westf., geb. am 8. März 1881 zu Grimmighausen, Kreis Herford, besuchte von der IIIa (Ostern 1895) an das Friedrichs-Gymnasium zu Herford. Ostern 1900 wurde er mit dem Zeugnis der Reife entlassen und bezog dann nacheinander die Universitäten Tübingen, Paris, Berlin, Greifswald, an denen

er neuere Sprachen und Germanistik studierte. In Greifswald promovierte er im November des Jahres 1903 zum Dr. phil. und machte dort auch im März des Jahres 1904 das Turnlehrerexamen. Das philologische Staatsexamen bestand er im Dezember desselben Jahres vor der Prüfungskommission zu Greifswald und ging alsdann zu längerem Aufenthalt nach England. Ostern 1905 wurde er dem mit dem Friedrichs-Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminar als Seminarandant überwiefen, zugleich aber mit der Vertretung einer Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Minden betraut, wo er bis Oktober 1906 tätig war. Während er vom 1. Oktober 1906 an seiner Militärpflicht genügt, erfolgte seine Wahl zum Oberlehrer an das Gymnasium zu Herford, und von Michaelis vorigen Jahres an wirkt er als Lehrer an derselben Anstalt, der er früher als Schüler angehörte.

Am 14. Dezember nahm der Direktor an einer Besprechung teil, die auf Anordnung des Herrn Ministers über die Gestaltung des Stundenplanes der hiesigen höheren Schulen stattfand. Ihr Ergebnis ist unter den allgemeinen Verfügungen Nr. 15 mitgeteilt worden. Auf die für den Unterrichtsbetrieb höchst wichtige und weittragende Nachfrage, die bei Beginn des neuen Schuljahres an das Elternhaus hierüber erfolgen soll, wird schon jetzt gebührend hingewiesen.

Zum Weihnachtsfest überraschte Herr Kommerzienrat Siveke dahier die Schule mit der ebenso schönen wie wertvollen Gabe einer Marmorkopie der herrlichen Demosthenes-Büste aus dem Braccio Nuovo des Vatikans. Mit ihren Genossen, der Homer- und Cicero-Büste desselben Gebers, bildet sie einen hervorragenden Schmuck der Aula. Hierfür sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank der Schule und ihres Leiters ausgesprochen.

Im letzten Quartale hielt Herr Medizinalrat Dr. Rheinen einen Samariterkursus ab. An ihm beteiligte sich trotz der bevorstehenden Reifeprüfung fast die gesamte Oberprima mit gleichbleibendem Eifer. Auch einzelne Mitglieder des Lehrerkollegiums nahmen an den Vorträgen und Übungen teil. Der herzlichste Dank der Schule für diese mühevollen und bedeutsamen Arbeit sei hier dem Vortragenden ausgesprochen mit der Bitte, auch künftighin sich der großen Mühe zum Frommen der Jugend zu unterziehen.

Die Feier von Kaisers Geburtstag fand auch diesmal wegen Unzulänglichkeit der Aula in der festlich geschmückten Turnhalle unter zahlreicher Beteiligung der Eltern und Freunde statt. Herr Prof. Meyer hielt die Festrede über Anklänge der klassischen Literatur an die Bibel. Zum ersten Male fanden auch musikalische Vorträge der Schüler statt. Die Kaiserprämie, „Wislicenus' Werk „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“, erhielt der Oberprimaner Lohmeyer.

Am 31. Januar wurde die Generalversammlung der Mitglieder der Gymnasial-Witwen- und Waisenkasse unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten. Das Vermögen der Kasse beträgt 8067 Mk. 60 Pfg. Herr Prof. Schatte ist auch in diesem Jahre Rechnungsführer gewesen; es wurde ihm zugleich mit dem Dank der Versammlung Entlastung erteilt, und die Richtigkeit der Rechnung später von der vorgesetzten Behörde anerkannt. Zwei Witwen erhalten zur Zeit eine jährliche Pension von je 84 Mk.

Am 18. und 19. Februar wohnte der Direktor den Verhandlungen der außerordentlichen Provinzial-Synode in Bielefeld bei.

Am 26. Februar wurde Herr Oberlehrer Dr. Kömermann zu einer bis an den Anfang des neuen Schuljahres dauernden militärischen Übung eingezogen. Herr Kandidat Dr. Schwagemeyer, ein alter Schüler der Anstalt, trat in sehr dankenswerter Weise in die Lücke ein.

Die Entlassung der Abiturienten des Ostertermins erfolgte am 30. März. Die Abschiedsworte des Direktors knüpften an den Spruch aus Goethes „Zahmen Xenien“ an: „Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht, Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt immer ein Knecht“.

Mit dem ablaufenden Schuljahr verläßt uns Herr Oberlehrer Cremer, um an das Realgymnasium zu Remscheid überzugehen. Die Schule sieht ihn ungern scheiden. Fünf Jahre lang ist er mit ihr verbunden gewesen, zuerst in seinen beiden Vorbereitungsjahren als Seminar- und Probekandidat, dann drei Jahre als Oberlehrer. Das Vertrauen, das bei seiner Wahl in ihn gesetzt wurde, hat er durchaus gerechtfertigt; er ist nicht nur ein tüchtiger Lehrer, sondern auch ein Erzieher gewesen, der Freuden und Leiden mit seinen Zöglingen geteilt hat. Möge er ferner die Befriedigung und Wertschätzung finden, die er hier sein nennen konnte. Die Schule dankt ihm auch hier für seine treue und erfolgreiche Arbeit.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern hat besonders im Winterhalbjahr sehr zu wünschen übrig gelassen. Von Lehrern mußten wegen Krankheit ihren Unterricht aussetzen die Herren Prof. Jellinger am 2. Dezember, Prof. Meyer vom 3.—8. Februar, Prof. Hagemann vom 7. bis 22. Januar, am 20. und 21. Februar, vom 4. bis 11. März, Dr. Heßmann vom 28. Februar bis 2. März, Prof. Böckelmann vom 1. März ab; beim Schlusse des Berichtes war er noch nicht wieder eingetreten; Kaplan Niehus vom 15. bis 26. Oktober und sonst mehrfach einzelne Stunden.

Von den Schülern fehlte eine beträchtliche Zahl nur einzelne Tage wegen Erkältungen, einige aber auch wochenlang an schweren Erkrankungen (Diphtherie, Lungenentzündung, Blinddarmentzündung), sodaß die Stetigkeit des Unterrichtes dadurch sehr litt.

Dazu kam noch eine Reihe von Verhinderungen der Lehrer durch persönliche Verhältnisse (Todesfall in der Familie, Teilnahme an Schöffensitzungen, militärischen Versammlungen und Übungen), die mancherlei Störungen des ordnungsmäßigen Planes im Gefolge hatten.

V.

Statistische Mitteilungen.

1. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1907/08.

Gesamt-Besuchszahl 332 Schüler.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb ₁	IIIb ₂	IV	V	VI	Summe
1. Frequenz am 1. Februar 1907 . . .	19	24	25	34	42	24	23	46	37	37	311
2. Abgang b. z. Schlusse des Schulj. 1906/07	13	—	1	4	5	5	2	2	—	2	34
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	23	24	23	33	38	39	36	34	—	—	250
b) Aufnahme zu Ostern	—	3	—	—	3	9	—	3	—	29	47
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1907/08	29	28	24	40	45	26	26	45	34	30	327
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	2	1	6	—	1	3	1	—	1	20
7. a) Zugang durch Versetzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
8. Frequenz zu Anf. des Winterhalbjahres	24	26	23	34	45	26	25	46	36	29	314
9. a) Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
10. Frequenz am 1. Februar 1908 . . .	24	26	23	34	45	26	23	46	36	29	312
11. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	18,9	18	17,2	15,8	15,2	14	14	13,2	11,9	10,5	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausländer
1. Anfang des Sommerhalbjahres	296	20	—	11	194	111	22 (Zipper)
2. Anfang des Winterhalbjahres	286	17	—	11	193	101	20
3. Am 1. Februar 1908	284	17	—	11	191	101	20

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1907: 27 Schüler, davon gingen 3 zu einem bürgerlichen Berufe über; Michaelis 1907: 6 Schüler, die sämtlich zu einem bürgerlichen Berufe übergingen.

3. Prüfungen.

A. Reifeprüfung Herbst 1907.

Sie fand am 14. September unter dem Voritze des Direktors statt. 4 Prüflinge bestanden. Es sind dies:

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der Schule		Beruf
					in der Schule	in I	
1.	Gebrock, Gustav	29. April 1885 zu Elverdissen, Kr. Herford	ev.	† Landwirt zu Elverdissen	12½	3½	Theologie
2.	Holthöfer, Heinrich	13. Januar 1886 zu Petershagen a. d. Weser	ev.	Kaufmann zu Petershagen	7½	3½	Heeresdienst
3.	Obloh, Adolf	14. August 1887 zu Lahde, Kr. Minden	ev.	Pfarrer zu Lahde	5½	2½	Theologie
4.	Thermann, Oskar	18. Februar 1888 zu Holzhausen bei Pyrmont	ev.	Lehrer zu Holzhausen	4	2½	Theologie

B. Prima-Reifeprüfung eines Externen.

Sie fand am 29. August unter dem Voritze des Direktors statt. Der Prüfling bestand nicht.

C. Reifeprüfung Ostern 1908.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 20. und 21. März unter dem Voritze des Direktors statt. Es bestanden 22 Oberprimaner, davon 10 (mit * bezeichnet) unter Befreiung von der gesamten mündlichen Prüfung.

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes in der Schule		Beruf
						in I	
1.*	Becker, Hans	12. Februar 1889 zu Lindenberg, Kr. Schwelm	ev.	Hofbesitzer zu Westfälscher, Kr. Herford	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Medizin
2.*	Brand, Heinrich	26. April 1889 zu Enger	ev.	Hausvater zu Enger	6	2	Philologie
3.	Delius, Fritz	15. Mai 1889 zu Haus Heipke (Lippe-Detmold)	ev.	Rentner zu Herford	10	2	Medizin
4.*	Fröhlich, Karl	23. Oktober 1889 zu Herford	ev.	Kaufmann zu Herford	9	2	Philologie
5.*	Guchzermeyer, Hermann	7. Oktober 1889 zu Herford	ev.	Kaufmann zu Herford	9	2	Medizin
6.	Imker, Albert	6. April 1890 zu Salzuflen	ev.	Lehrer zu Salzuflen	6	2	Mathema- tik
7.	Kampsmeyer, Hermann	19. Juni 1888 zu Schweicheln, Kr. Herford	ev.	† Lehrer zu Schweicheln	10	3	Medizin
8.	Kirchhoff, Hermann	20. August 1889 zu Nle, Kr. Herford	ev.	Lehrer zu Südlengern, Kr. Herford	7	2	Philologie
9.*	Knigge, Herbert	2. August 1889 zu Herford	ev.	Fabrikant zu Herford	10	2	Forstfach
10.	König, Wilhelm	10. April 1888 zu Döhren, Kr. Melle	ev.	Landwirt zu Döhren	6	2	Rechte
11.*	Krumme, Gustav	4. Juni 1890 zu Salzuflen	ev.	Kaufmann zu Salzuflen	6	2	Medizin

Nr.	Name	Tag und Ort der Geburt	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Beruf
					in der Schule	in I	
12.*	Lohmeyer, Ernst	8. Juli 1890 zu Dorsten, Kr. Recklinghausen	ev.	Pastor zu Blotho, Kr. Herford	4	2	Theologien. Philologie
13.	Meyer, Karl	3. Dezember 1887 zu Lübbecke	ev.	Rentner zu Lübbecke	5	3	Maschinen- baufach
14.	Meyer, Max	28. Mai 1890 zu Herford	israel.	Agent zu Herford	9	2	Zahnarzt
15.	Meyer-Arend, Hermann	25. Februar 1888 zu Diebrock, Kr. Herford	ev.	Landwirt zu Diebrock	6	2	Theologie
16.	Reitemeyer, Ludwig	24. Februar 1890 zu Dunsen, Kr. Gronau	ev.	Lehrer zu Deynhäusen	8	2	Mathema- tif
17.	Siepe, Wilhelm	15. Februar 1889 zu Herford	kath.	Kaufmann zu Herford	9	2	Medizin
18.*	Stedler, Julius	14. Juni 1889 zu Rinteln	ev.	Rentner zu Deynhäusen	5	2	Heeres- dienst
19.	Steinmeier, Willy	13. Oktober 1888 zu Bünde, Kr. Herford	ev.	† Kaufmann zu Bünde	5	2	Medizin
20.	Touhard, Wilhelm	27. September 1888 zu Herford	ev.	Lehrer zu Herford	10	2	Philologie
21.*	Bogelsang, Friedrich	16. März 1890 zu Beverungen, Kr. Höxter	ev.	Pfarrer zu Herford	3½	2	Theologie
22.*	Wilmsmeyer, Wilhelm	24. April 1887 zu Halstern, Kr. Herford	ev.	Landwirt zu Halstern	4	2	Philologie

VI.

Stiftungen und Stipendien.

Die Legate der Bergmannschen und Gieseschen Stiftung sind den Satzungen gemäß an 20 bzw. 24 Schüler im Betrage von je 1 Mk. das erstere, je 1 Mk. 50 Pfg. das zweite verteilt.

Ein Legat der Wiese-Spilleke-Stiftung für Töchter von Direktoren und Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums (siehe Jahresbericht 1900) genießt auf Lebenszeit Frä. Steusloff in Berlin.

Das Stipendium Ampsonianum erhielt Herr stud. phil. Wittenberg, das Dwegische Stipendium Oberprimaner Siepe.

Das von Frau Pastor Hempelmann gestiftete Legat erhielten Herr stud. theol. Gottschalk und Detting je zur Hälfte.

Das Eucharist-Steinmeyersche Stipendium erhielten Stodiek (Ib), Baade (IIa) und Nolting (IIIb).

Das Hölcherische Stipendium überwies das Lehrerkollegium Herrn stud. theol. Windel.

Das Ranische Stipendium erhielt Büscher (IIa), Wille (IIa), Bodenstein (IIb) und Blindow (IIb).

Das Crüvelsche Stipendium erhielt der Unterprimaner Pieper.

VII.

Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek** unter Verwaltung des Herrn Prof. Jellingner erhielt:

A. Durch Geschenke: 1. Vom Ministerium der geistlichen u. Unterrichtsangelegenheiten: Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele 16. Jahrg. 1907; Publikationen aus Preuß. Staatsarchiven, 80. Bd; Palestrinas Werke, 33. Bd. 2. Vom Provinzial-Schulkollegium zu Münster: Harnack, Protestantismus u. Katholizismus in Deutschland (Rede). 3. Von der Bezirksregierung in Minden: Festschrift zur Einweihung des neuen Regierungsgebäudes in Minden 1906. 4. Von der Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing in Bielefeld: 21. Jahresbericht des histor. Vereins für die Grafschaft Ravensberg zu Bielefeld 1907. 5. Vom hiesigen historischen Lesezirkel: Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit; Bölsche, Von Sonnen- und Sonnenstäubchen; Grenssen, Hülligenlei; Georgewitz, Das Ende der Obrovitz; Goldberger, Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten; Hohenlohe-Ingelfingen, Aus meinem Leben II; v. Lenbach, Gespräche und Erinnerungen; Linde, Die Lüneburger Heide; Mommsen, Reden u. Aufsätze; v. Ostini, Böcklin; Pantenius, Der falsche Demetrius; Peters, England u. die Engländer; Rübel, Die Franken, ihr Eroberungs- u. Siedlungssystem; Scholz, Maxim Gorki; Tanera, Reisebriefe; Der Türmer, Jahrg. VII u. VIII; Deutsche Revue, 1905 u. 1906. 6. Vom Magistrat der Stadt Herford: Verwaltungsbericht 1905/06 u. 1906/07. 7. Von Herrn Buchhändler W. Menckhoff: Marcus, Die Elementarlehre der allgem. Logik; Derselbe, Das Gesetz der Vernunft. 8. Von Herrn Rektor a. D. Normann: Jubiläumsbericht des Herforder Alter-

tums-Vereins 1882—1907. 9. Von Herrn Strafanstaltsdirektor Werther: Sammlung von Abdrücken geschnittener Steine der Griechen, Römer u. Ägypter. Von E. Müller. 10. Von Herrn Kleinbahndirektor Frydrychowicz: Rethwisch, Leuthen, Blätter der Erinnerung uff. 11. Vom Bibliothekar: Zeitschrift des allgem. deutschen Sprachvereins. 22. Jahrg.

B. Durch Kauf: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte u. deutsche Literatur; Zeitschrift für das Gymnasialwesen u. Supplementheft; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Die neueren Sprachen; Zeitschrift für französischen u. englischen Unterricht; Lehrproben u. Lehrgänge; Zeitschrift für den chemischen u. physikalischen Unterricht; Zeitschrift für den mathematischen u. naturwissenschaftlichen Unterricht; Himmel u. Erde; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Monatschrift für höhere Schulen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1906; Zeitschrift für vaterländische Geschichte u. Altertumskunde 65. Bd; Hohenzollern-Jahrbuch 1907; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte XVII; Allgem. deutsche Biographie 53. Bd; Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 1, 3, 7; X, 2, 4 u. 5; Häbler, Geschichte Spaniens unter den Habsburgern I; Bloch, Geschichte der Niederlande III; Asbach, Römisches Kaiserthum u. Verfassung bis auf Trajan; Gothaischer Hoffkalender 1907; Frieße, Jahrbuch für den Zeichenunterricht und Kunstunterricht III; Krebs-Schmalz, Antibarbarus. 7.—9. Lief.; Prellwitz, Etymolog. Wörterbuch der griechischen Sprache; Thesaurus ling. lat. III, 1 u. 2; IV, 1—3; Rothstein, Unterricht im Alten Testament I u. II; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht I (antiquar.); Hahn, Physikalische Freihandversuche, II; Matthias, Geschichte des deutschen Unterrichts; Nauticus 1907; Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen: Kreis Wiedenbrück; Land- u. Stadtkreis Bielefeld; Apelt, Der deutsche Aufsatz in der I; Carlson, Geschichte Schwedens VII; Lehrstoff f. d. Turnunterricht von Bohn, Kregenow, Pape u. Thiede; Beiträge zur Naturdenkmalpflege 1. Heft; Plato, Text von Dindorf-Wohlrab. II—VI.

2. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

A. Durch Geschenke: Vom Provinzial-Schulkollegium zu Münster: Raabe, Der Schüdderump. 2 Exple. 2. Vom Oberleutnant D. Kolla du Rosen in Berlin: Treptow, Wüst u. Borchers, Bergbau- u. Hüttenwesen; Hartung, Alles um Liebe (Goethes Briefe). 3. Vom hiesigen historischen Vesezirkel: Seiler, Griechische Fahrten u. Wanderungen; Mann, Buddenbrocks; Hesse, Peter Camenzind; Duimchen, Bruch. 4. Von Herrn Buchhändler W. Menckhoff: Ziegler, Illustrationen zur Topographie des Alten Rom. 5. Von Herrn Oberlehrer Dr. Köhler in Görlitz: Clery, Tagebuch über die Vorgänge im Temple während der Gefangenschaft Ludwigs XVI. 6. Von Herrn Professor Meyer: Müffelman, Die Astronomie der Bibel. 7. Von der Obertertia: 6 Bändchen der Wiesbadener Volksbücher.

B. Durch Kauf: Speckmann, Heidehof Lohe; Derf., Heidjers Heimkehr; Ziegler, Aus Ravenna; Vollbrecht, Das Säkularefest des Augustus; Derf., Mäcenat; Höck, Herodot u. f. Geschichtswerk; Stich, Mark Aurel; Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs; Derf., Tod u. Totenkultus bei den alten Griechen; Lohr, Ein Gang durch die Ruinen Roms; Weizenfels, Aristoteles' Lehre vom Staat; Wolf, Religion der alten Römer; Ziebarth, Kulturbilder aus griech. Städten; F. Dahn, Ein Kampf um Rom. 3 Bde. (Ersatzexemplar); B. v. Scheffel, Gesammelte Werke. 6 Bde; Alcock, Die spanischen Brüder; Hahn, Vier Erzählungen aus den „Felden des Alltags“; Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. V. Bd; Neues Universum. 28. Jahrg.; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Bearb. vom Gr. Generalstab.

2. Bd. 2 Expre; Falkenhorst, Pioniere der Kultur in Deutsch-Südwestafrika; Pannewitz, Der alte Fritz; Ders., Sigismund Rüstig; Till Eulenspiegels lustige Streiche; Bearb. von Peterfen; v. Köppen, Vor 25 Jahren; Schmidt, Die Nibelungen. Gudrun; Ders., Reineke Fuchs; „Aus unserer Väter Tagen“. Kulturgeschichtl. Erzählungen a. d. deutschen Geschichte: Bd. 1. 2. 7. 25; Detto, Horaz u. f. Zeit; H. v. Droste-Hülshoff: Sämtliche Werke; J. v. Eichendorff, Werke.

3. Die **Unterstützungsbibliothek** erhielt als Geschenke:

1. Von der Verlagsbuchhandlung Siegf. Mittler & Sohn in Berlin: Deutsches Lesebuch von Hopf u. Paulsief. Mittelstufe. 2. Von der Waisenhausbuchhandlung in Halle: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte. IV. 3. Von der Kengerschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Molière, l'Avare. Erkl. von Mangold. 4. Von der Verlagsbuchhandlung F. Hirt in Leipzig: E. v. Seydlitz, Geographie. Ausg. D. 2.—4. Heft in je 2 Explan. 5. Von dem Herausgeber Herrn Gymnasiallehrer a. D. Noack in Karlsdorf b. Berlin: Niedereck III. 3 Expre. 6. Von Herrn Kaufmann H. Ziegler hier: Eine Reihe meist wohlhaltener Schulbücher. 7. Von Herrn stud. phil. Pfannen Schmidt in Deynhausen: Gschwind, Ciceros Tusculanen. Erklärende Ausgabe.

4. **Lehrmittel für den Zeichenunterricht** unter Verwaltung des Herrn Zeichenlehrers Brunotte:

Durch Kauf: 1 Habicht u. Schlange, 1 Eichhörchengruppe, 1 Spinnrad, 1 Eisvogel (fliegend), 1 alte Pistole, verschiedene Gefäße.

Durch Geschenk: Vom Untersekundaner Landwehrmann ein irisierendes Gefäß, vom Untertertianer Platte 1 Schwarzspecht und 1 Turmfalk.

5. **Geographische und geschichtliche Lehrmittel** unter Verwaltung des Herrn Prof. Dr. Lüntemann wurden vermehrt:

Durch Kauf: 1. Karte von Asien von Bamberg. 2. Leipoldt, Verkehrskarte von Mitteleuropa. 3. Sprigade & Moisel, Deutsche Kolonien. 4. Gibraltar. 5. Südrussische Steppe. 6. Suezkanal. 7. Australische Landschaft. 8. Kokospalmen.

6. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Raundorf wurde vermehrt:

Durch Kauf: Zippel-Vollmann, 12 Tafeln Kryptogamen, Niemann-Sternstein, 6 pflanzen-anatomische Tafeln. — 6 Tafeln zur Erläuterung der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen.

Durch Geschenk: 1 Eisvogel vom Tertianer v. Lengerke, 1 Hummer vom Sextaner Hülsenbeck, 1 Eichelhäher vom Sekundaner v. Stietencron, Mineralien von Herrn Direktor Werther.

7. Die **physikalische Sammlung** unter Verwaltung des Herrn Prof. Schatte wurde vermehrt:

Durch Kauf: Verdunkelungsvorrichtung für 1 Fenster, Multiplikator, Bogenlichtlampe, pneumatisches Feuerzeug, Dampfrohr mit Kolben, Bunsens Universalstativ.

Durch Geschenk: Von Herrn Ziegler einige Präparate, die mit flüssiger Luft hergestellt sind.

Allen Gebern, die durch freundliche Zuwendungen die Sammlungen vermehrt haben, sei auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen.

VIII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beginn des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 22. April, morgens 7 Uhr.

Die neu aufzunehmenden Schüler bitte ich möglichst zeitig mündlich oder schriftlich bei mir anzumelden.

Während der Schulzeit bin ich stets im Gymnasialgebäude zu treffen, sicher zu sprechen von 11—12 Uhr in meinem Geschäftszimmer.

Auswärtige Schüler haben vor der Wahl oder dem Wechsel der Wohnung meine Genehmigung einzuholen.

Zur Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich:

1. Kenntnis der zehn Gebote und einiger Bibelsprüche und Liederverse dazu.
2. Fertiges Lesen eines leichten Lesestückes in deutscher und lateinischer Schrift, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler zu schreiben.
3. Im Rechnen Kenntnis der 4 Spezies mit ganzen und benannten Zahlen, sowie des kleinen Einmaleins.
4. Fertigkeit, mit deutschen und lateinischen Buchstaben zu schreiben.

Jeder aufzunehmende Schüler hat ein Impffattest, und wenn er über 12 Jahre ist, ein Attest über wiederholte Impfung vorzulegen, außerdem einen Geburtschein und ein Abgangs-Beugnis derjenigen Schule, von der er übertritt.

Alle Schulbücher müssen gebunden sein.

Im Interesse des notwendigen und höchst segensreichen Zusammenarbeitens von Haus und Schule empfehle ich dringend den Eltern und Pflegern unserer Schüler die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

1. Es ist der Schule nur erwünscht, wenn im Falle des Zurückbleibens oder bei tadelnswerter Haltung eines Schülers bald eine Rücksprache mit dem Klassenlehrer oder Direktor genommen wird. Jedenfalls ist dies ratsam, wenn durch eine „Mitteilung an das Elternhaus“ die Schule ihrerseits die Anregung hierzu gibt.
2. Es ist dringend den Eltern und Pflegern zu raten, daß sie sich häufig die schriftlichen Arbeitshefte vorlegen lassen, damit sie so sich selbst über den Standpunkt des Schülers unterrichten. Die Tage der Ablieferung und Rückgabe der Arbeiten liegen fest. Der Klassenlehrer oder Direktor wird gern auf Befragen hierüber Auskunft geben. Die Entschuldigung des Schülers, daß das Heft in der Schule sei, trifft selten zu.
3. Die Anordnungen der Schule über Arbeits- und Erholungszeit (vergl. § 17 der Disziplinar-Ordnung) können nur dann wirksam durchgeführt werden, wenn Haus und Schule Hand in Hand gehen. Die Schüler haben sich je nach den in den einzelnen Quartalen und nach Klassenstufen festzusetzenden genauen Bestimmungen zu Hause zu halten und rechtzeitig ihre Schularbeiten anzufertigen. Durch genaue Über-

wachung der Arbeitszeit kann das Elternhaus ihnen mehr dienen, als daß es das Opfer von Nachhilfe- und Privatstunden bringt.

4. Die Eltern, deren Söhne trotz einzelner Lücken versetzt werden können, sollten gleich im Sommer mit dem Klassenlehrer der Klasse, in die ihr Sohn eintritt, sich über deren Ausfüllung ins Benehmen zu setzen.
5. Anträge auf Privatunterricht und Nachhilfestunden, die erst im letzten Quartale gestellt sind, können nicht genehmigt werden.
6. Die Eltern werden dringend gebeten, die häusliche Lektüre ihrer Söhne zu überwachen, da viele Mißerfolge letzterer ihren Grund darin haben, daß sie zu viel und ohne rechte Auswahl lesen. Die sittlichen Schäden einer schlechten Lektüre sind unheilvoll und kaum wieder gut zu machen.
7. Die Schule sieht eine ihrer wesentlichen erzieherischen Aufgaben darin, die ihr anvertraute Jugend zur Einfachheit und bewußter Abkehr von einer materialistischen Lebensauffassung zu erziehen. Sie bittet das Haus auch bei diesen, für unsere Zeit doppelt bedeutsamen Aufgaben um ihre Mitarbeit.
8. Die immer zunehmende Zahl der sogenannten Fahrschüler hat die Lehrerkonferenz genötigt, über besondere Maßnahmen zu beraten, um im Interesse dieser Schüler die mit der Bahnfahrt verknüpften Hemmnisse für Zucht, Streben und Leistungen nach Möglichkeit zu verringern. Gerade hier ist es die Aufgabe des Elternhauses, durch erhöhte Aufmerksamkeit und fortlaufende erziehlche Einwirkung auf die Söhne diese vor schwerer Schädigung auf sittlichem und unterrichtlichem Gebiete zu bewahren.
9. Bei ungünstiger Witterung ist es mehrfach vorgekommen, daß eine große Zahl von Fahrschülern durchnäßt in die Schule kam und dann entlassen werden mußte. Dieser große Uebelstand läßt sich leicht abstellen, wenn die Eltern darauf halten, daß die Knaben bei unsicherer Witterung sich mit Schirmen, Regenmänteln oder sonstigen Schutzvorrichtungen versehen, auch, wie sie angewiesen sind, beim Schuldiener nasses Schuhwerk und Strümpfe wechseln.
10. Der lange Aufenthalt in den Wartesälen ist streng verboten, da dieser natürlicherweise zu mancherlei Uebelständen Anlaß gegeben hat. Die Eltern müssen ein gutes Haus ausfindig machen, wo die Schüler zu Mittag essen und bis zur Abfahrt des Zuges sich aufhalten können. Die Adressen sind dem Direktor und Klassenlehrer mitzuteilen, damit sie in dem Klassenbuche bemerkt werden. Die Schule hat sich mit den Stationsbeamten in Verbindung gesetzt und sie mit Erfolg gebeten, ihr unter Nennung der Namen von irgendwelchen Ungehörigkeiten Mitteilung zu machen. Ebenso ist die Einrichtung getroffen, daß Verspätungen der Züge dem

Direktor von den Stationsbeamten freundlichst mitgeteilt werden. Es soll dadurch die Zeit festgestellt werden, die die Schüler zum Wege vom Bahnhofe nach der Schule gebrauchen, damit diese nicht über Gebühr zum Schaden des Unterrichts und der Zucht ausgedehnt werde. Auch das Haus muß gelegentlich ihre Söhne auf der Fahrt und in den Wartesälen beaufsichtigen. Die Schule behält sich aus erziehlichen Gründen vor, in Einzelfällen, wo sie es für nötig hält, darauf zu dringen, daß der Schüler seinen Wohnsitz am Schulorte nimmt, damit er besser überwacht werden kann. Beim Verhängen von Nachsätzen und ähnlichen Strafen kann auf die Fahrzeiten keine Rücksicht genommen werden.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eins der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefaßt werden.

§ 4. Im Allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte oder ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
- b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
- c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie im Anfang des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung des Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei der Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Stu dt.

Herford, im März 1908.

Der Gymnasialdirektor:

Prof. Dr. Windel.

Verzeichnis der Schüler.

(Der Wohnort der Eltern ist nur bei den nicht aus Herford stammenden Schülern angegeben.)

(Im Laufe des Schuljahres abgegangene Schüler sind mit * bezeichnet.)

Oberprima.

- | | | |
|---|---|---|
| 1. 1. Hans Bäcker, a. Westfälver,
Kr. Herford. | 17. 17. Karl Meyer, aus Lübbecke,
Kr. Lübbecke. | 32. 3. Heinrich Berkenkamp, aus
Deynhäusen, Kr. Minden. |
| 2. 2. Heinrich Brand, aus Enger,
Kr. Herford. | 18. 18. Max Meyer. | 33. 4. Eduard Blomeyer, a. Haus
Beck bei Löhne, Kr. Herford. |
| 3. 3. Fritz Delius. | 19. 19. Hermann Meyer-Arend, a.
Diebrock, Kr. Herford. | 34. 5. Walter Büstermann, aus
Bünde, Kr. Herford. |
| 4. 4. Karl Fröhlich. | 20. 20. Ludwig Reitemeyer a. Deyn-
hausen, Kr. Minden. | 35. 6. Gerhard Cremer, a. Güters-
loh, Kr. Bielefeld. |
| 5. 5. August Gräfe, aus Bardüt-
tingdorf, Kr. Herford. | 21. *21. Adolf Obloh, aus Lahde,
Kr. Minden. | 36. 7. Hugo Frohwitter, a. Bünde,
Kr. Herford. |
| 6. *6. Gustav Hebrock, aus Elver-
diffen, Kr. Herford. | 22. 22. Wilhelm Siepe. | 37. 8. Hans Helmcke, a. Deyn-
hausen, Kr. Minden. |
| 7. *7. Heinz Holthöfer, a. Peters-
hagen, Kr. Minden. | 23. 23. Julius Stedler, aus Deyn-
hausen, Kr. Minden. | 38. *9. Johannes Hentrich, aus
Löhne, Kr. Herford. |
| 8. 8. Hermann Huchzermeyer. | 24. 24. Willy Steinmeier, a. Bünde,
Kr. Herford. | 39. 10. Ernst Holthöfer. |
| 9. *9. Walter Isenmann, a. Bünde,
Kr. Herford. | 25. 25. Heinrich Störmer, a. Alten-
hüffen, Kr. Herford. | 40. *11. Fritz Huchzermeyer. |
| 10. 10. Albert Imker, a. Salz-
uflen i. L. | 26. *26. Oskar Thermann aus Holz-
hausen bei Pyrmont. | 41. 12. August König. |
| 11. 11. Hermann Kampsmeyer, a.
Schweicheln, Kr. Herford | 27. 27. Wilhelm Touchard. | 42. 13. Wilhelm Kuloge, a. Blotho,
Kr. Herford. |
| 12. 12. Hermann Kirchhoff, a. Süd-
lengern, Kr. Herford. | 28. 28. Friedrich Vogelsang. | 43. 14. Paul Lünkenmann. |
| 13. 13. Herbert Knigge. | 29. 29. Wilhelm Wilmsmeier, aus
Halstern, Kr. Herford. | 44. 15. Wilhelm Meyer, a. Bünde,
Kr. Herford. |
| 14. 14. Wilhelm König, a. Döhren,
Kr. Melle. | | 45. 16. Adolf Morsbach, a. Deyn-
hausen, Kr. Minden. |
| 15. 15. Gustav Krumme, aus Salz-
uflen i. L. | | 46. 17. Johannes Petersen. |
| 16. 16. Ernst Lohmeyer, a. Blotho,
Kr. Herford. | | 47. 18. Gustav Pieper. |
| | | 48. 19. Ernst Ranzow. |
| | | 49. 20. Karl Rentrop, a. Werdohl,
Kr. Altena. |

Unterprima.

- | |
|---|
| 30. 1. Hermann Berger. |
| 31. 2. Hans Bergmann, a. Deyn-
hausen, Kr. Minden. |

50. 21. Richard Rathert, aus Sundern, Kr. Herford.
51. 22. Wilhelm Röckemann.
52. 23. Karl Roeder.
53. 24. Wilhelm Schäffer, a. Löhne, Kr. Herford.
54. 25. Ferdinand v. Schütz, aus Ennigloh, Kr. Herford.
55. 26. Ernst Stodiek.
56. 27. Heinrich Strodtholz, aus Herringhausen, Kr. Herford.
57. 28. Alfred Weinberg.

Obersekunda.

58. 1. Paul Berger.
59. 2. Friedrich Berten, a. Diebrock, Kr. Herford.
60. 3. Fritz Blanke.
61. 4. Karl Blindow.
62. 5. Gustav Brackmeyer.
63. 6. Hermann Büscher.
64. 7. Hermann Claus, a. Werffen b. Bünde, Kr. Herford.
65. 8. Erich Glachmann.
66. 9. Deodat Frydrychowicz.
67. 10. Hans Grönnert, a. Schötmarm i. L.
68. *11. Franz Ihm, aus Örlinghausen i. L.
69. 12. Heinrich Kassebaum, aus Südlengern, Kr. Herford.
70. 13. Max Krahnstöver, a. Oldenburg i. Gr. O.
71. 14. Richard Kuhlmann.
72. 15. Heinz Lindenstromberg.
73. 16. Paul Lücker, aus Werther, Kr. Halle.
74. 17. Karl Menke, aus Venzinghausen, Kr. Herford.

75. 18. Friedrich Meyer, a. Hoyer, Kr. Melle.
76. 19. Friedrich-August Pape.
77. 20. Karl Rheinen.
78. 21. Ernst Römermann, aus Löhne, Kr. Herford.
79. 22. Paul Sauerländer, aus Schötmarm i. L.
80. 23. Ludwig Schubert.
81. 24. Karl Wilke.

Untersekunda.

82. 1. Hermann Blindow.
83. 2. Wilhelm Blomeyer, aus Haus Beck, Kr. Herford.
84. 3. Max Bodenstein.
85. 4. Rudolf Brandes, a. Salzuflen i. L.
86. *5. Karl Brinkmann, a. Löhne, Kr. Herford.
87. 6. Hermann Christians, aus Nesse, Kr. Geestemünde.
88. 7. Hans Gottfried Cremer, a. Gütersloh, Kr. Bielefeld.
89. *8. Otto Dreßler.
90. 9. Georg Fröhlich.
91. 10. Richard Giesefing, aus Laar, Kr. Herford.
92. *11. Walter Gröne.
93. *12. Wilhelm Hildebrand.
94. 13. Heinrich Hoppe.
95. 14. Gottlieb Hüttemann.
96. 15. Walter Konrad, a. Deynhausen, Kr. Minden.
97. 16. Hans Kunze.
98. 17. Erich Ley, aus Deynhausen, Kr. Minden.
99. 18. Gerhard Lueg, a. Fürstensee i. Pommern.
100. 19. Werner Meyer.

101. 20. Paul Mohnke, aus Deynhausen, Kr. Minden.
102. 21. Heinz Morsbach, a. Deynhausen, Kr. Minden.
103. 22. Wilhelm Müller.
104. 23. Karl Robbe.
105. 24. Hans Roltling.
106. 25. Rudolf Rempel, a. Bielefeld.
107. 26. Paul Roeder.
108. 27. Joseph Rolf, aus Westenholtz, Kr. Paderborn.
109. *28. Heinrich Sahrman, aus Laar, Kr. Herford.
110. 29. Theodor Sartorius.
111. 30. Walter Schrafamp, aus Löhne, Kr. Herford.
112. 31. Ernst Schulte, aus Deynhausen, Kr. Minden.
113. 32. Georg Schweppe.
114. 33. Heinrich Stieckorn, aus Löhne, Kr. Herford.
115. 34. Iwan v. Stietencron, aus Schötmarm i. L.
116. *35. Wilhelm Strunk.
117. 36. Wilhelm Tödtmann.
118. 37. Karl Wehmeier, a. Hölßen i. L.
119. 38. Karl Wiegand, a. Löhne, Kr. Herford.
120. 39. Hermann Windel.
121. 40. Hans Witthüser.

Obertertia.

122. 1. Walter Baade.
123. 2. Heinrich Barkhausen, aus Salzuflen i. L.
124. 3. Martin Berger.
125. 4. Paul Biermann.
126. 5. Rolf Borns.
127. 6. Karl Brackmeyer.

128. 7. Paul Bültermann, aus Bünde, Kr. Herford.
129. 8. August Döpte, a. Föllenberg, Kr. Bielefeld.
130. 9. Ernst Fellingner.
131. 10. Fritz Frese, a. Lübbecke, Kr. Minden.
132. 11. Paul Frydrychowicz.
133. 12. Walter Hagedorn.
134. 13. Paul Heemeyer, a. Enger, Kr. Herford.
135. 14. Hans Heimes.
136. 15. Fritz Heise, a. Salzuflen i. L.
137. 16. Ernst Heldmann.
138. 17. Erich Helmecke, a. Deynhäusen, Kr. Minden.
139. 18. Ewald John, aus Deynhäusen, Kr. Minden.
140. 19. Wilhelm Karcher.
141. 20. Fritz Kombrink, a. Casum, Kreis Halle i. W.
142. 21. Heinrich Kuhlmann, aus Spenge, Kr. Herford.
143. 22. Fritz Landwehrmann.
144. 23. Walter Laug.
145. 24. Max Hermann v. Lengerke, aus Steinbeck i. L.
146. 25. Karl Lentiger.
147. 26. Paul Limberg.
148. 27. Otto Lübke, a. Deynhäusen, Kr. Minden.
149. 28. Hermann Meinert, aus Bünde, Kr. Herford.
150. 29. Herbert Menckhoff.
151. 30. Peter Meyer, aus Wallenbrück, Kr. Herford.
152. 31. Georg Meyer.
153. 32. Hans Meyer, a. Werdohl, Kr. Altena.
154. 33. Theodor Meyer, aus Detmold i. L.

155. 34. Martin Meyer = Johann, aus Oldinghausen, Kr. Herford.
156. 35. Diedrich Murken.
157. 36. Ernst Nordstief, aus Kr. Oldendorf, Kr. Lübbecke.
158. 37. Oskar Opitz, aus Spenge, Kr. Herford.
159. 38. Helmut Rheinen.
160. 39. Wilhelm Roeder.
161. 40. Herbert Röttemeyer, aus Deynhäusen, Kr. Minden.
162. 41. Heinz v. Stietencron, aus Schötmar i. L.
163. 42. Karl Strunk.
164. 43. Wilhelm Uthoff.
165. 44. Ernst Wedemeier a. Löhne, Kr. Herford.
166. 45. Fritz Weis, aus Ennigloh, Kr. Herford.

Untertertia 1.

167. 1. Ernst Budde.
168. *2. Martin Bult, a. Enger, Kr. Herford.
169. 3. Hermann Dahlhaus, aus Schnathorst, Kr. Lübbecke.
170. 4. Heinz Dommermann.
171. 5. Reinhold Dürkopp.
172. 6. Fritz Echterbecker.
173. 7. Heinrich Ehternkamp.
174. 8. Julius Gid.
175. 9. Gustav Glachmann.
176. 10. Wilhelm Hauswirth.
177. 11. Hans Heidemann.
178. 12. Wilhelm Helmecke, a. Deynhäusen, Kr. Minden.
179. 13. August Jürging, aus Enger, Kr. Herford.
180. 14. Willy Kniepfamp, a. Altlandsberg bei Berlin.

181. 15. Julius Meyer I, aus Spradow, Kr. Herford.
182. 16. Alfred Meyer II.
183. 17. Kurt Pieper.
184. 18. Ewald Schäfsmeier.
185. 19. Otto Schröder, a. Wallenbrück, Kr. Herford.
186. *20. Richard Schulten.
187. 21. Werner Schulze, a. Löhne, Kr. Herford.
188. 22. Friedrich Stiedorn, aus Löhne, Kr. Herford.
189. 23. Martin Ufermann, aus Schweicheln, Kr. Herford.
190. 24. Hermann Behrling, aus Schötmar i. L.
191. 25. Paul Weinberg.
192. 26. Heinrich Wilharm, a. Bergkirchen b. Schötmar.
193. 27. Julius Zeckendorf.

Untertertia 2.

194. 1. August Althaus aus Hoxel, Kr. Melle.
195. 2. Walter Cahn.
196. 3. Ernst Deppe.
197. 4. Eberhard Detering.
198. 5. Gustav Düvel.
199. 6. Wilhelm Eichmann, aus Schötmar, Lippe.
200. 7. Fritz Glacke.
201. *8. Walter Gerhardt.
202. 9. Karl Gronau.
203. 10. Heintz Hartmann.
204. 11. Karl Hoppe.
205. 12. Paul Johanning aus Ostscheidt b. Löhne, Kr. Herford.
206. 13. Walter Jürgensmann aus Herringhausen, Kr. Herford.

207. 14. Hermann Lübke.
208. 15. Wilhelm Mönkemann.
209. 16. Otto Nolting.
210. 17. Martin Petersen.
211. 18. Hans Philler.
212. 19. Heinz Rogge aus Schötmar, Lippe.
213. 20. Heinr. Sprick, aus Salzhausen, Lippe.
214. 21. Aug. Steinmeyer.
215. *22. Georg Steinpaß.
216. 23. Karl Strunk.
217. 24. Heinr. Tödtmann.
218. *25. Walter Waschulzid.
219. 26. Karl Wegener.

Quarta.

220. 1. Walter Ursmeyer, aus Spenge, Kr. Herford.
221. 2. Bernhard Baruch.
222. 3. Wilhelm Berger.
223. 4. Walter Biermann.
224. 5. Walter Bosse.
225. 6. Gottfried Brennecke.
226. 7. Fritz Brune.
227. 8. Rudolf Button.
228. 9. Walter Eufcher.
229. 10. August Flachmann.
230. 11. Hermann Ganz.
231. 12. Oskar Goecke.
232. 13. Kurt Hagemann.
233. 14. Kurt Hartge.
234. 15. Herbert Hartmann.
235. 16. Bernhard Holtmann.
236. 17. Wilhelm Hornung.
237. 18. Fritz Kräbber, aus Löhne, Kr. Herford.
238. 19. Fritz Kuhlmann.
239. 20. Ernst Leutiger.
240. 21. Hermann Linneweh, aus Schweicheln, Kr. Herford

241. 22. Theodor Lübke, a. Exter, Kr. Herford.
242. 23. Werner Lünkemann.
243. 24. Heinrich Lütkehöfster, aus Elverdissen, Kr. Herford.
244. 25. Bruno Meyer, a. Deynhausen, Kr. Minden.
245. 26. Erich Middelmann.
246. 27. Hans Mowwe, a. Elverdissen, Kr. Herford.
247. 28. Robert Niediek.
248. 29. Gustav Pahmeyer, aus Diebrock, Kr. Herford.
249. 30. Edgar Pfeffer, a. Deynhausen, Kr. Minden.
250. 31. Julius Quest.
251. 32. Kurt Reinhardt.
252. 33. Karl Reitemeyer, a. Deynhausen, Kr. Minden.
253. 34. Hans Rheinen.
254. 35. Friedrich Röthemeyer, aus Deynhausen, Kr. Minden.
255. 36. Albert Schirmeister.
256. *37. Wilhelm Seippel, aus Spenge, Kr. Herford.
257. 38. Wilhelm Sprick.
258. 39. Erwald Stahlberg.
259. 40. Hugo Stender.
260. 41. Heinrich Stranghöner.
261. 42. Heinrich Stuke.
262. 43. Rudolf Tiemann, aus Schötmar i. L.
263. 44. Gustav Wehmeier, aus Hölsen i. L.
264. 45. August Wehmeier.
265. 46. Erich Weinberg.
266. 47. Heinrich Wöhrmann.

Quinta

267. 1. Bruno Bodenstein.
268. 2. Herbert Brinkmann.

269. 3. Heinrich Brock.
270. 4. Heinz Busse.
271. 5. Alfred Cohausz.
272. 6. Wilhelm Deppermann, aus Bardüttingdorf, Kr. Herford.
273. 7. Paul Dücker.
274. 8. Karl Echterbecker.
275. 9. Bodo Franke.
276. 10. Oskar Gräper aus Holinde, Kr. Herford.
277. 11. Gustav Gröne, a. Schnathorst, Kr. Lübbecke.
278. 12. August Halemeier.
279. 13. Karl Heermeier.
280. 14. Fritz Hildebrand.
281. 15. Emil Hoppe.
282. 16. Wilhelm Hunecke, aus Schötmar, Lippe.
283. 17. Johannes Jürgensmann.
284. 18. Constant Kortman.
285. 19. Heinrich Lechtermann, aus Diebrock, Kr. Herford.
286. 20. Ernst Meyer.
287. 21. Oskar Meyer.
288. 22. Hans Müller.
289. 23. Wilhelm Panfote.
290. 24. Karl Rabenschlag.
291. 25. Karl Rahardt.
292. 26. Paul Rathert, aus Sundern, Kr. Herford.
293. 27. Fritz Reinschagen.
294. 28. Ernst Schiff.
295. 29. Walter Schmahl.
296. 30. Karl Heinrich Schönfeld.
297. 31. Franz Siepe.
298. 32. August Stedefeder.
299. 33. Ernst Steinpaß.
300. 34. Friedrich Tasche, aus Ahmsen, Lippe.
301. 35. Otto Ternies.
302. 36. Ludwig Weinrich.

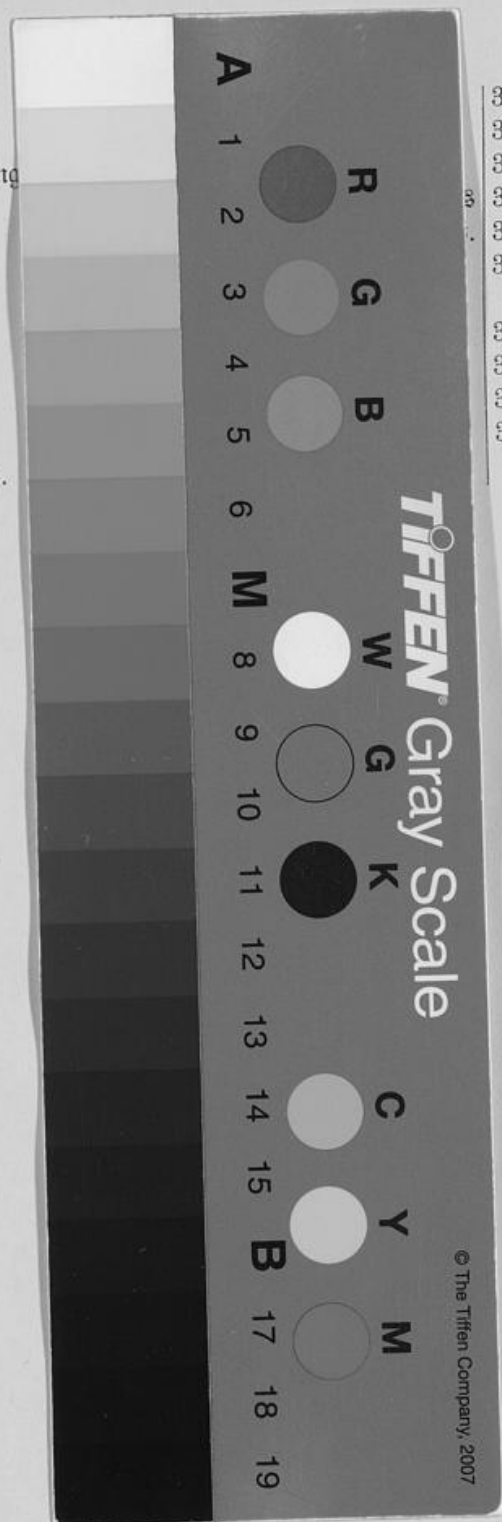
Sexta.

- | | | | | | | | | |
|------|----|---|----------|----------------|---|------|-------------------|---|
| 303. | 1. | Hans Bode, aus Sulingen,
Kreis Sulingen. | 312. | 10. | Hans Fröhlich. | 323. | 21. | Walter Meyer. |
| 304. | 2. | Fritz Böttke. | 313. | 11. | Heinrich Fürhoff. | 324. | 22. | Gerhard Nobbe. |
| 305. | 3. | Ernst Brockmann. | 314. | 12. | Erich Gutenberg. | 325. | 23. | Gerhard Kemmert. |
| 306. | 4. | Hermann Budde. | 315. | 13. | Emald Hagedorn, aus
Bockhorst, Kr. Halle i. W. | 326. | 24. | Ernst Schubert. |
| 307. | 5. | Gerhard Budde. | 316. | 14. | Richard Heinz. | 327. | 25. | Heinrich Thyje. |
| 308. | 6. | Helmuth Busold. | 317. | 15. | Reinhard Hülßenbeck. | 328. | 26. | Karl Voltmann, aus
Deynhausen, Kr. Minden. |
| 309. | 7. | Otto Doeppfemeyer. | 318. | 16. | Walter Kindermann. | 329. | 27. | Gustav Wehmeyer. |
| 310. | 8. | Gustav Dürkopp. | 319. | 17. | Friedrich Kobusch. | 330. | 28. | Rudolf Wieneke. |
| 311. | 9. | Walter Ehternkamp. | 320.*18. | Fritz Krebeck. | 331. | 29. | Fritz Winkelmann. | |
| | | | 321. | 19. | Emil Kropp. | 332. | 30. | Heinrich Wulff. |
| | | | 322. | 20. | Robert Lange. | | | |



Sexta.

303. 1. Hans Bode, aus Suling
Kreis Sulingen.
304. 2. Fritz Bottke.
305. 3. Ernst Brockmann.
306. 4. Hermann Budde.
307. 5. Gerhard Budde.
308. 6. Helmut Bujold.
309. 7. Otto Doepfemeyer.
310. 8. Gustav Dürkopp.
311. 9. Walter Echterkamp.



323. 21. Walter Meyer.
324. 22. Gerhard Robbe.
325. 23. Gerhard Remmert.
326. 24. Ernst Schubert.
327. 25. Heinrich Thyje.
328. 26. Karl Boltmann, aus
Deynhausen, Kr. Minden.
329. 27. Gustav Behmeyer.
330. 28. Rudolf Wieneke.
331. 29. Fritz Winkelmann.
332. 30. Heinrich Wulff.

